

SAISONBERICHT
2019/2020

STUTTGARTER
HYMNUS



CHORKNABEN

4 RÜCKBLICK auf das Chorjahr
von Rainer Johannes Homburg

8 10 Jahre Chorleiter der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

DIE STUTTGARTER HYMNUS-CHORKNABEN FRÜHER ...

10 Geburtstagsständchen mit Riesenbrezel –
Aus der Gründungszeit des Chores

... UND HEUTE

12 Solmisation in der Chorarbeit

14 Der OnlineHymnus – unsere Antwort auf den Lockdown

22 J.S. Bach: Weihnachtsoratorium –
Die Produktion unserer neuen CD

24 BERICHT Förderkreis und Stiftung

30 RÜCKBLICK Chorjahr 2019/2020

33 DANK an Partner, Förderer, Freunde

34 KONZERTLITERATUR

37 CD-EINSPIELUNGEN

38 PRESSESPIEGEL

40 AUSBLICK Chorjahr 2020/2021

DIE STUTTGARTER HYMNUS-CHORKNABEN 2019/2020

42 Konzertchor und Vorchor (B-Chor)

45 Nachwuchschor (A-Chor)

46 Männerchor

47 Männervorchor

Externe Männerstimmen

10 Jahre Hymnus 2010 – 2020

49 Stimmwechsel 2019/2020
Stimmbildung
Chorarbeit und Korrepetition

50 IMPRESSUM
Chorleitung, Geschäftsführung und Chorbüro

LIEBE SÄNGER, LIEBE ELTERN,
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,
LIEBE FÖRDERINNEN UND FÖRDERER DER
STUTTGARTER HYMNUS-CHORKNABEN,
LIEBE INTERESSIERTE,

bis zum 16. Februar 2020 blicken wir auf eine einigermaßen normale Saison zurück. Einigermaßen normal? Immerhin begann das neue Jahr 2020 mit einem großen, herausragenden Projekt: Der Aufnahme von Johann Sebastian Bachs berühmtestem Werk, dem Weihnachtsoratorium. Ein Unternehmen, an das sich der Chor seit immerhin 37 Jahren nicht mehr gewagt hatte. Die Vorgängeraufnahme von 1983 unter Gerhard Wilhelm ist auf hohem Niveau musiziert. Wir haben diese Herausforderung angenommen.

Welche Überlegungen haben mich dabei geleitet? Die Aufnahme sollte in einem zeitgemäßen Klanggewand erfolgen – und damit die mit der Johannes-Passion 2016 begonnen Linie fortsetzen. Der natürliche Partner dafür ist mit Handel's Company ein Orchester, das historisch informiert auf alten Instrumenten oder deren Nachbauten spielt. Unser Solotrompeter Wolfgang Bauer etwa nutzt auf dieser CD zum ersten Mal seine neue, speziell für ihn nach einem Leipziger Vorbild gebaute Clarin-Trompete!

Insgesamt mischt sich der zartere, aber ungemein sprechende Klang dieses Orchesters besonders schön mit dem Knabenchor, ohne dessen Stimmen zu überfordern. Hilfreich ist hier auch der tiefe Kammerton, der dem zu Bachs Zeiten üblichen entspricht. Er liegt etwa einen halben Ton unter dem heutigen.

Der große erzählerische Bogen sollte wieder dem Tenor Andreas Post anvertraut werden. Seine hoch emotionale, sich dabei aber sehr genau an Bachs Notentext haltende Interpretation ist für den Chor ein starkes Gegenüber. Die übrigen Solopartien haben mit Elisabeth Wimmer, Elvira Bill und Dominic Große junge Sängerinnen und Sänger übernommen. Sie zeigen, wie Bachs Musik heute musiziert wird.

Am 16. Februar 2020 singt der Hymnus mit zahlreichen Solisten aus den eigenen Reihen Dietrich Buxtehudes „Membra Jesu nostri“ in der Paul-Gerhard-Kirche. Dann kommen die Skiferien. Immer häufiger hört man das Wort Corona oder SARS-CoV-2, man erfährt, was Virologen und Epidemiologen so tun, man hört, dass in China ganze Städte von der Außenwelt abgeriegelt werden. Ich befinde mich in Südtirol im Urlaub. Sechs Tage nach meiner Rückkunft wird die Gegend vom Robert-Koch-Institut als Risikogebiet eingestuft. Man weiß so wenig, dass

ich schließlich am 6. März in Quarantäne gehe, obwohl ich vorher schon mit dem Chor geprobt und an einer Arbeitstagung in Frankfurt teilgenommen habe. Als ich dann wieder starten kann, ohne Erkrankung, aber auch ohne Test, ist der Chor in Quarantäne! Ich höre gerade noch die letzten Töne des B-Chores, dann verbietet der Lockdown die Weiterarbeit. Wir schreiben den 13. März 2020.

Kurz setzen wir uns alle nieder, sind wie vor den Kopf geschlagen. Doch schon wenig später kehren die Lebensgeister wieder. Was soll aus den Sängern werden? Kinder, eingesperrt zu Hause, ohne Kontakt zu ihren Freunden und zu ihrem liebsten Hobby, der Musik? Undenkbar.

Schnell kommt der Gedanke auf, die Chorarbeit online fortzusetzen. Doch: Wie geht das? Was für Formate kann man nutzen oder erfinden? Zum Glück hat Armin Burkhardt im September 2019 bei uns angefangen. Er erweist sich als Kenner der technischen Möglichkeiten. Zu meinen Ideen eines Tutorial-Systems hat er bald die technische Umsetzung parat. Es wird flankiert von Tutti-Proben über ein Internetportal. Wenig später gehen wir insgesamt zu Online-Proben über. Als die Schulen nämlich beginnen, Aufgaben über Emails zu versenden, wird es für die Sänger und ihre Eltern zusätzlich schwierig, die Übersicht zu behalten. Die Konsequenz? Die Tutorials werden nicht mehr so regelmäßig bearbeitet. Darum ist es für uns wichtig, den Jungs regelmäßige Termine zu geben. Das strukturiert ihren Tag und schafft den Anlass, sich mit dem Singen zu beschäftigen. Zwei Online-Proben und die Online-Stimmbildung sind die drei Termine, die die Sänger in der Folge zusammenführen. Mittwochs, nach den Männerchorproben gibt es dazu die Online-Kneipe „Bei Jona“. Der gewesene FSJler organisiert dies. Jeder bringt Essen und Trinken selbst mit, eine klassische Bottleparty vor dem Rechner, die die Zusammenkünfte im Männerchorraum ersetzt. Bis tief in die Nacht werden hier interessante Gespräche geführt.



Im Dschungel immer neuer Corona-Verordnungen entsteht im Mai die Hoffnung, dass wir nach den Pfingstferien wieder mit der Probenarbeit im Chorheim beginnen können. In mehreren Anläufen und durch das große Engagement der Mitarbeitenden im Hymnus entsteht ein Hygiene-Konzept und ein entsprechender Probenplan. Dies wird mit der Arbeitssicherheit im Hospitalhof abgestimmt. Alle sind startklar, aber sehr enttäuscht, als es Mitte Juni dann doch zunächst keine Freigabe gibt. Mit einer Woche Verspätung, nachdem alle verantwortlichen Gremien sich nach der Pfingstpause wieder getroffen haben, heißt es dann aber: Es kann wieder los gehen. Zunächst startet der Männerchor, um die neuen Regeln einem Praxistest zu unterziehen. Kleine Gruppen, kurze Proben, regelmäßige Desinfektion, ständiges Lüften und vor allem Abstand sind die Vorgaben.

So wird der Weg frei, zu überlegen, wie unter solchen Voraussetzungen ein Sommerfest begangen werden kann. Die Lösung: Eine kleine Gruppe von 15 Hymnusianern singt den Gottesdienst in der Stiftskirche. Der erste Auftritt nach vier Monaten wird Anlass von Begeisterung! Zugleich offenbart er die Schwierigkeit, in einer so kleinen Gruppe künstlerisch befriedigend zu singen. Sie wird, ebenso wie das Problem der großen Abstände, an diesem Tag in der Stiftskirche hervorragend gelöst.



Für den Nachmittag haben wir eine Lösung gesucht wie der gesamte Konzertchor zusammenkommen und gemeinsam singen kann. Wir dürfen die Freilichtbühne am Killesberg nutzen! Unter freiem Himmel und mit genügend Platz darf der Chor singen und sogar die Eltern können nach Voranmeldung zuhören. Die Corona-Verordnung lässt zu der Zeit nämlich Veranstaltungen mit 250 Personen zu. So kommt die „Saison im Untergrund“ wenigstens zu einem würdigen Abschluss! Es ist schön zu sehen, welche Freude die Menschen daran haben, sich wieder begegnen zu können.

Dieses ganze Szenario steht im Mittelpunkt der Erinnerung an die Saison 2019/2020 und wird als besonderer Moment die Rückschau prägen. Doch drohen so wichtige Entwicklungen im Hymnus in Vergessenheit zu geraten. Damit das nicht passiert, sei hier davon berichtet.



Direkt nach den Sommerferien 2019 hat die Vertiefte Ausbildung als neuer Arbeitszweig des Hymnus begonnen. 12 Sänger der Klassen 5 bis 8 stellen sich der Herausforderung. Die Unterstützung durch das Eberhard-Ludwigs-Gymnasium hat den Weg frei gemacht, bald kommen das Heidehofgymnasium und die Jahn-Realschule dazu.

Was ist die Vertiefte Ausbildung?

Die Sänger haben besonders intensiven Gesangsunterricht und kommen zusätzlich zu zwei Nachmittagsveranstaltungen am Dienstag und Freitag im Chorheim zusammen. Dienstags wird intensiv in den Einzelstimmen geprobt. Die Veranstaltung am Freitag verbindet Probenarbeit mit Seminarcharakter. Die Themen sind Dirigieren, musikalische Analyse, Vom-Blatt-Singen, Musiktheorie und Auftrittstraining. Wer auf seinem Instrument ein Stück vorspielreife studiert hat, bekommt hier ein Forum, es vorzutragen. Die Zuhörer lernen Musik kennen und die Spielenden bekommen Auftrittsroutine. Dazu wird

die Chorgruppe beim Auftritt und beim Singen gefilmt. Anschließend wird das Ergebnis gemeinsam angeschaut. Und kritisiert. Aber immer nach dem Motto: erst ein Lob, dann ein Verbesserungsvorschlag. Wir erarbeiten uns eine Atmosphäre konstruktiver Kritik. Inzwischen ist das Angebot der Vertieften Ausbildung erweitert worden: Alexander Sonderegger bietet im Chorheim hervorragenden Klavierunterricht an, was manche Wege erspart.

Diese ganze Arbeit flankiert mit Armin Burkhardt ein neuer Mitarbeiter im Hymnus. Er begleitet die Proben, ist aber auch außerhalb dieser für die Sänger da. Wir folgen damit der Idee eines offenen Chorheims. Hier können alle Sänger nach der Schule hinkommen, sei es um Hausaufgaben zu machen, sei es um Freunde zu treffen. Extra für diese Arbeit wurden in der Sommerpause 2019 die Räume im Souterrain hergerichtet. Dabei ist es in normalen Zeiten gar nicht wichtig, ob man überhaupt an dem Tag Probe hat. Man ist jederzeit willkommen.

Und noch eine wichtige Neuerung der Saison: Seit dem 1. Oktober 2019 ist Gintare Radzivilovicz die neue Geschäftsführerin der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Die gebürtige Litauerin stammt aus einem Kantorenhaus und hat zunächst Klavier studiert. Auf dieser guten Basis hat sie Kulturmanagement in Saarbrücken angeschlossen und komplettiert nun unser Team.

Der Stand der Dinge am Ende dieser verrückten Saison? Wir glauben, wir singen und wir leben. Die ganz großen Katastrophen sind uns erspart geblieben, Gott sei Dank. Uns allen ist klar geworden, wie wichtig uns der Hymnus ist. Als Ort des Singens und als Ort der Freundschaft. Wir sind enger zusammengedrückt.

Nun hoffen wir, dass die Gesundheitslage sich bald entspannt. Denn die großen Proben mit dem ganzen Chor fehlen uns sehr. Und die gemeinsamen Auftritte allemal. Wir treten offensiv für unsere 1000 Jahre alte Kultur ein und singen! Und sind in aller Fröhlichkeit ein Konzertchor aus sechs Kleingruppen, die in allen denkbaren Besetzungsgrößen auftreten können!

Ihr/Euer

Rainer Johannes Homburg
Rainer Johannes Homburg



VESPER DER STUTTGARTER
HYMNUS-CHORKNABEN
30. November 2019
Matthäuskirche Stuttgart
unter Mitwirkung der
AltHymnusianer

10 JAHRE CHORLEITER DER STUTTGARTER HYMNUS-CHORKNABEN

„WIR MÖCHTEN DEUTLICH MACHEN, DASS DER HYMNUS ZU DEN MUSIKALISCHEN ENSEMBLES DEUTSCHLANDS GEHÖRT, DIE NENNENSWERTE BEITRÄGE ZUR INTERPRETATIONSGESCHICHTE DIESER WERKE LEISTEN KÖNNEN.“



Am 1. April feiert Rainer Johannes Homburg sein 10-jähriges Jubiläum als künstlerischer Leiter der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Im Interview schaut er auf die Arbeit als Chorleiter eines Knabenchors zurück.

Lieber Herr Homburg, wie ist ein Jahr mit den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben typischerweise strukturiert?

„Der Kern unserer Arbeit ist ein Motettenprogramm, das jeweils zu Beginn der Saison einstudiert wird und über das Jahr komplettiert wird. Dieses Programm kann in den verschiedensten Zusammenhängen zum Einsatz kommen und ist damit die Grundlage des Chorrepertoires. Der Jahreslauf des Hymnus orientiert sich darüber hinaus an Konzerten und Stücken, die regelmäßig zur Aufführung kommen.“

Jedes Jahr präsentieren wir das Weihnachtsoratorium am 26. Dezember im Beethovensaal der Liederhalle, oft verbunden mit einem Vorkonzert in einer der großen Kirchen Württembergs. Es gibt in jedem Jahr die Aufführung einer Bachschen Passion, wobei wir die Johannes-Passion und die Matthäus-Passion im jährlichen Wechsel aufführen.

Dazu gibt es oft eine weitere oratorische Aufführung, aber auch kleinere Werke aus der früheren Geschichte der Musik, wie etwa „Membra Jesu nostri“ von Buxtehude oder die „Exequien“ von Heinrich Schütz. Bei diesen Stücken ist das Besondere, dass die solistischen Partien von Sängern des Chores übernommen werden, die so gefordert und gefördert werden, um sich künstlerisch weiterzuentwickeln.

Neben diesen Formaten besingen die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben jedes Jahr etwa 14 Gottesdienste in den verschiedenen Stuttgarter Kirchen – und auch darüber hinaus. Weiterhin realisieren wir Jahresprojekte, die sich

abwechselnd entweder im Bereich neue Musik/Kompositionsauftrag bewegen oder aber eine musik-theatralische Dimension haben, wie etwa das Projekt „Luthers Tat“.

Dieses Theaterformat, das in einer Kirche zur Aufführung kam, ist in Zusammenarbeit mit einer Filmkünstlerin und einer Regisseurin entstanden und befasst sich mit Luther und der Musik seiner Zeit.

Darüber hinaus haben Sie kürzlich die „Hymnus-Vespers“ ins Leben gerufen. Wie kam es dazu?

„Seit 2019 gibt es die Reihe „Hymnus-Vespers“ in der Stuttgarter Matthäuskirche. Das ist eine Form, die unsere besondere Liebe verdient, weil sie auf unserem Besuch in England beruht, wo wir Evensong gesungen haben.“

Wir haben die Elemente des Evensongs verglichen mit der württembergischen Vesperordnung und anschließend die schönen Elemente aus England übertragen auf unsere Möglichkeiten hier vor Ort. Dabei wird die ganze Kirche einbezogen: Der Chor wird an verschiedenen Stellen positioniert, singt manchmal auch zugleich, und so entsteht Raummusik, die sich im Rahmen eines Abendgottesdienstes in die Liturgie fügt. Das wird in Zukunft eine wichtige Konstante der Chorarbeit: In jeder Vesper soll eine Magnificat-Komposition aufgeführt werden.

Es sind bereits erste Kompositionsaufträge vergeben, so dass wir auf diese Weise zur Entwicklung des Repertoires beitragen.

Wenn Sie auf Ihre Arbeit mit den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben blicken, was sind für Sie die wesentlichen Aspekte?

„Das möchte ich in fünf Begriffen zusammenfassen, die sich auf die Chorknaben beziehen: Begabung, Förderung, Herausforderung, Gemeinschaft und Können.“

In der Aufnahmeprüfung wird deren Begabung festgestellt – Begabung für das Singen, aber auch deren allgemeine musikalische Begabung. Im Anschluss werden sie durch den Chor, durch Stimmbildner und durch mich als Chorleiter gefördert, in Einzelunterricht und Gruppenproben – unter der stetigen Herausforderung, über sich selbst hinauszuwachsen. Das betrifft nicht nur die musikalischen Fähigkeiten, sondern auch ihre persönlichen Möglichkeiten, mit anderen zusammen eine Gemeinschaft zu bilden.

Womit wir beim nächsten Punkt wären: Gemeinschaft ist eine ganz wichtige Voraussetzung für das Chorsingen. Bei uns geht es immer auch darum, dass man für die anderen Verantwortung übernimmt und nicht nur ein Einzeldarsteller ist. Wenn diese vier Faktoren zusammenkommen, setzt das Können ein – dann sind die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben in der Lage, vor die Menschen zu treten und sie mit ihrer Musik zu begeistern.

Was stellt für Sie die größte Herausforderung bei der Arbeit mit einem Knabenchor im Vergleich zu einem gemischten Chor dar?

„Die größte Herausforderung ist, dass Soprane und Altisten sehr jung sind, und dass man ihnen nicht nur allgemein die Interpretation der Musik nahebringen muss, sondern alles das, was sie wissen müssen, um zwischen dem Notentext und dem tatsächlichen Klang eine Brücke zu bauen.“

Sie müssen Noten lesen können, sie müssen diese verklänglichen können, sie müssen sich stimmtechnisch sicher sein – dann kann Musik entstehen. Es gibt natürlich auch Unterschiede beim Dirigat: Beim Knabenchor muss ich noch viel stärker im Moment sein, und es ist noch viel ungewisser, was man musikalisch erleben wird im Konzert. Deswegen muss ich einfach wahnsinnig schnell reagieren, wenn ich mich mit dem Knabenchor beschäftige.

Sie feiern in diesem Jahr Ihr 10-jähriges Jubiläum als künstlerischer Leiter der Stuttgarter-Hymnus-Chorknaben. An welche Erlebnisse während der vergangenen zehn Jahre erinnern Sie sich besonders gerne?

„Reisen und einzelne Höhepunkte. Es gibt immer wieder Konzerte, die einfach berückend schön sind und wo viel gelingt. Und für diese Momente von Schönheit arbeite ich. Das bedeutet ständige Pflege unseres Klangideals einerseits und intensive Auseinandersetzung mit den Partituren der großen Komponisten andererseits.“

Die Reisen waren sehr beeindruckend. Vor allem die nach England 2016 hat uns sehr dazu inspiriert, Impulse, die wir aus der dortigen Knabenchor-Landschaft mitnehmen konnten, später in Stuttgart umzusetzen. Daraus entstand die Reihe der „Hymnus-Vespers in der Matthäuskirche“.

Es gab 2014 auch eine Konzertreise in die USA, die hochinteressant war. Und für mich persönlich war das Konzert, was vom Chor zu meinem 50. Geburtstag gegeben wurde, sehr schön.

500 Jahre Reformation: Diese beeindruckende Zahl des Jahres 2017 haben wir in ein szenisch-filmisch-musikalisches Projekt gießen können. „Luthers Tat“ hat sich tief eingeprägt. Selbst der Choralltag besteht die ganze Zeit aus schönen Momenten. Das ist eine permanente Beschäftigung mit unglaublich begabten jungen Leuten.

Diese jungen Menschen füreinander und für die Sache einzunehmen, ist ein Akt der Kommunikation. Der besteht aus tausend Gesprächen und einzelnen Akten des sich Verständigens – und das macht einfach Spaß.

Gesine Beck, Cultural Affairs.



NICOLAS VON HAUFF AUS DER GRÜNDUNGSZEIT DES CHORES

1901 – Geburtstagsständchen mit Riesenbrezel

Als einfacher Stuttgarter Volksschüler braucht man schon eine ganze Menge Mut, um ausgerechnet dem württembergischen König ein Geburtstagsständchen vorzutragen. Darum klopft manch kleinem Sänger der Hymnus-Chorknaben sicherlich das Herz bis zum Hals, als sie am 25. Februar 1901 in ihren dunklen Mänteln und Hüten in Richtung Wilhelmsspalais stapfen. Allen voran – etwas schicker in Frack und Zylinder – Dirigent Gotthold Kimmerle, der ansonsten als Musiklehrer an der Johannesschule arbeitet und in der Stuttgarter Gedächtniskirche die Orgel spielt.

König Wilhelm II. wird an diesem Tag 53 Jahre alt. Er ist bekannt für seine Freude an Musik und Kultur. Und man weiß auch, dass er ein volksnaher Monarch ist, der den persönlichen Kontakt zu seinen Untertanen sucht. Aber er ist eben doch der oberste Landesfürst. Und dazu kommt, dass die jungen Sänger erst seit ein paar Monaten zusammen im neu gegründeten Stuttgarter Knabenchor Hymnus singen.

In Stuttgart kann man nicht auf eine jahrhundertealte Tradition in Sachen Knabenchorgesang zurückblicken wie beispielsweise bei den Leipziger Thomanern, beim Dresdner Kreuzchor oder bei den Domspatzen in Regensburg. Ein provisorisches Komitee zur Gründung eines eigenen Knabenchors hat die knapp 30 jungen Sänger über Zeitungsannoncen gerade erst zusammengetrommelt. Das Kapital zur Gründung des Chores hat der Stuttgarter Unternehmer und Fabrikant Paul Lechler gestiftet, der mit seinem Vermögen auch die Armenpflege der Stadt und andere Hilfsorganisationen weltweit karitativ unterstützt. Wer bei den Hymnus-Knaben dabei sein möchte, muss also nicht aus einer betuchten Familie stammen. Nur singen muss er können.

In der kurzen Zeit seit der Gründung des neuen Knabenchors hat Dirigent Kimmerle noch keine großen Werke einstudieren können. Das kommt erst einige Jahre später. Bis zum Auftritt beim Geburtstag des Königs hat er mit seinen Buben vor allem Lieder geübt, die die Menschen in Stuttgart kennen: „So nimm den meine Hände“ zum Beispiel, „Lobe den Herren“ oder das Lied vom Lindentbaum. Dem Publikum gefällt diese Mischung aus Volks- und Kirchen-

liedern. Schon im ersten Jahr nach seiner Gründung ist der kleine Chor mehr als 150 Mal aufgetreten, vor allem bei Hochzeiten, Taufen oder Beerdigungen, aber auch in Lazaretten und auf öffentlichen Plätzen. Und jetzt also vor dem Württembergischen König.

Wilhelm II. ist hocherfreut über sein Geburtstagsständchen, lädt alle Sänger anschließend als Dankeschön zu einem fürstlichen Frühstück ein und gibt jedem als weiteren Ansporn noch eine Riesenbrezel mit nach Hause. Spätestens mit diesem Tag hat der junge Chor, der

sich in den darauffolgenden Jahren zu einer der wichtigsten musikalischen Kulturinitiativen der Stadt entwickelt, einen neuen prominenten Anhänger und Fürsprecher.

Nicolas von Hauff, 22 Jahre, seit September 2006 Sänger der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

Aus: „50 x Stuttgart - Eine spannende Zeitreise durch die Stadtgeschichte“, Pia Fruth, Anne Ulrich (Hg.) Silberburg-Verlag 2020

In den ersten Jahren besteht die Chorkleidung der Hymnus-Sänger aus dunklen Mänteln und grünen Hüten. Später kommen große weiße Krägen dazu.



*König Wilhelm II.
von Württemberg*

NICOLAS SCHIKORA SOLMISATION IN DER CHORARBEIT

Seit einigen Jahren arbeiten die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben mit Konzepten der Solmisation. Vielleicht hat Ihr Sohn schon einmal zuhause davon erzählt oder es Ihnen vorgeführt.

Was ist Solmisation?

Solmisation (lat. solmisatio) ist eine Methode, die Töne einer Melodie beim Einstudieren mit bestimmten Tonsilben zu versehen, also Vokalmusik auf bestimmte Silben, durch die die verschiedenen Stufen einer Tonleiter repräsentiert werden, singen zu lassen. Dazu gibt es für jede der sieben Stufen einer Tonleiter eine eigene Silbe mit einer Geste. Diese Silben heißen:
Do – re – mi – fa – sol – la – ti.

Von den Silben „sol“ und „mi“ lässt sich auch der Name der Solmisation herleiten. Durch die Silben, Gesten und Tonhöhen werden verschiedene Sinne angesprochen, dies führt zu einer tieferen Verarbeitung im Gehirn und damit zu einer besseren Abrufbarkeit, die sich positiv auf das Singen auswirkt.

Bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben wird relativ solmisiert, d.h. jede Silbe und Geste bekommt eine Tonstufe zugeordnet und keinen absoluten Ton. Der Vorteil hierbei ist, dass mit diesen sieben Silben und Gesten alle Dur- und Molltonarten dargestellt werden können. „Do“ ist bei den Dur-Tonarten als Grundton definiert, „la“ bei den Molltonarten. Für den Gebrauch der relativen Solmisation ist es gleichgültig, ob man sich nun in C-Dur

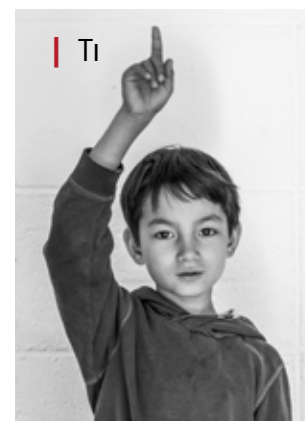
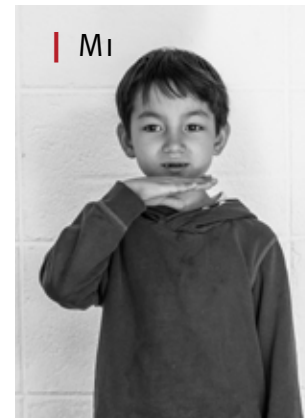
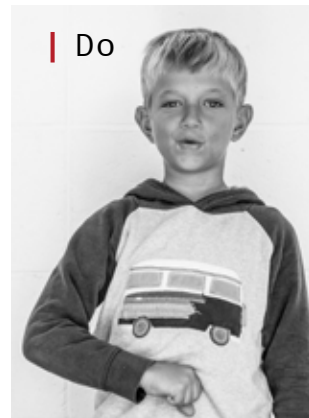
oder F-Dur befindet. Man muss z.B. bei F-Dur den Ton F als Grundton „do“ definieren, bei C-Dur das C etc. Für die Sänger, die zumeist kein absolutes Gehör besitzen, ist dies nicht notwendig zu wissen, da es beim Singen nur auf die Bezüge im Tonsystem ankommt und nicht auf den Namen des Tons. Dadurch können die Sänger intuitiv die Bezüge im Tonsystem erkennen und besser singen. Dies stärkt auch die Blattsingfähigkeit, die Tonvorstellung und die Fähigkeit zur Transposition (z.B. bei historisch informierter Aufführungspraxis in anderen Stimmungen), was die Flexibilität, Sicherheit und Qualität erhöhen kann. Darauf kann dann organisch und nachvollziehbar die Notation aufgebaut werden. Die Vorgehensweise ist dabei vom Hören zum Sehen. So wird die Notenschrift logisch eingebettet in die akustische Wahrnehmung und wird nicht zum übergestülpten Fremdkörper, wie dies manchmal im schulischen Musikunterricht der Fall sein kann.

Eine der Hauptaufgaben von Solmisation ist, die Vorstellung eines Tones zu entwickeln, ohne ihn zu singen; ihn nur innerlich zu hören. Um dieses Ziel zu erreichen haben sich im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Konzeptionen herausgebildet. In Deutschland konnte Solmisation in jüngerer Zeit nie den Stellenwert erreichen, den Solmisation in anderen europäischen Ländern besitzt. Im Zuge des engeren Zusammenwachsens von Europa kommen diese Konzeptionen wieder nach Deutschland zurück und gewinnen an Bedeutung, auch bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben.

An diesem Punkt konnte der Chor auch von internationalen Impulsen und Kenntnissen der Leiter des Vorchores profitieren. Mihály Zeke, Daniel Martinez-Corvera als frühere Leiter des Vorchores, Diana Weindel als aktuelle Leiterin des Vorchores und Marion Wahl als Leiterin der Nachwuchschöre haben hier viele Impulse eingebracht. Diese wurden zu einem eigenen Konzept ausgearbeitet, welches diese verschiedenen Einflüsse mit einschließt. Bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben werden besonders Teile von zwei Konzeptionen verwendet: Die Kodály-Methode (Ungarn) und die Ward-Methode (USA). Von der Kodály-Methode werden die oben beschriebenen Gesten übernommen, von der Ward-Methode die unterschiedliche Verortung der Gesten am Körper. Ein weiterer Vorteil des Konzepts von Ward ist das effiziente Einüben verschiedener Aspekte in kürzester Zeit. Bei der Ward-Methode können Stimmbildungsübungen, Intonationsübungen, Rhythmusübungen, Notation, Improvisation und das Singen von Liedern/Chorliteratur ritualisiert in ca. 20-30 Minuten durchgeführt werden. Dies führt zu einer breiten Abdeckung verschiedener Aspekte der Musik und zu einem breiten Kompetenzaufbau, der die Grundlage für eine erfolgreiche Sängerlaufbahn darstellt.

Wünschenswert wäre, wenn Gesang und Solmisation auch flächendeckend im Musikunterricht eingeführt würden. Wenn die Sänger sowohl in der Schule, als auch bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben mit Solmisation lernen würden, idealerweise mit derselben Konzeption, brächte dies einen Multiplikationseffekt, der dem einzelnen Sänger und für den ganzen Chor in seiner musikalischen Entwicklung sehr nützlich wäre.

*Nicolas Schikora, 26 Jahre, seit März 2002
Sänger der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben*



DESHALB HÖREN WIR NICHT AUF ZU SINGEN!

DER TROST DER SCHÖNHEIT

„OHNE MUSIK WÄRE DAS LEBEN EIN IRRTUM“, MEINTE NIETZSCHE. WIE WAHR! VOR ALLEM IN DER KRISE.

Woran erkennt man eine Krise? Am Nichts-geht-mehr-Gefühl. Weiß nichts mehr, kann nichts mehr, will nicht mehr. Mensch im Tunnel. Gefühle im Erdloch. Und dann plötzlich: ein Tautropfen, der in der Sonne glänzt. Ein tanzendes Kind. Ein Seerosenbild von Claude Monet. Mit einem Mal drängt etwas Jenseitiges in diese Welt, vielleicht nur für eine Sekunde. Man walzt mit zusammengekauerten Zähnen den Problemen entgegen – da ertönt aus einem geöffneten Fenster Sonny Rollins' Saxophon. Ha, kennt man doch! „You Don't Know What Love Is“. Ein Jazzstandard, der die Berliner Zeit mit Babs und „Tommy Sechstausend“ wiederauferstehen lässt, einen in Lichtgeschwindigkeit an einen anderen, heileren Ort beamt.

Und plötzlich erwacht man aus dem Krisenmodus. Man erkennt, dass die Schönheit von Kunst und Natur kein Luxus ist, sondern schiere Notwendigkeit. Warum ist das so? Schönheit hat die Macht, aus dem Chaos der Krise einen Kosmos zu machen, eine geordnete, sinnvolle Gestalt. Schönheit ist ein Grundbedürfnis des Sinn suchenden Menschen – genau wie Liebe und Freiheit. Schönheit schenkt Trost, wenn niemand da ist, der einem die Tränen aus dem Gesicht wischt. Sie öffnet einen neuen Möglichkeitsraum; macht



Unsichtbares sichtbar. Daher: Wenn du nicht mehr weiter weißt, kauf dir eine Rose. Wenn du nicht mehr kannst, schau in den Himmel. Wenn du nicht mehr willst, leg wenigstens eine Platte auf. Denken wird überschätzt. Philosophieren hilft nicht in der Krise. Musik, die unter die Haut geht, schon. [...]

Rebekka Reinhard

Aad Goudappel, Illustration

Gabriele Dünwald, Creative Director

Hohe Luft, Ausgabe 5/2020



DER ONLINEHYMNUS IN ZEITEN VON CORONA

CHANCEN UND GRENZEN

Am 13. März 2020 fand die letzte Probe im Chorheim der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben statt. An deren Ende, schon wissend, dass wir durch die Corona-Krise zu einer Pause gezwungen sein würden, sangen die Sänger des Nachwuchschores allen im Hause anwesenden Eltern und Mitarbeitern vor, was sie gelernt hatten. Ein berührender Moment. Dann schlossen sich die Türen des Chorheims für den physischen Probenbetrieb. Heute, am 16.4.2020, ist nicht zu erkennen, wann er wieder aufgenommen werden kann. Erst recht nicht, wann wir darin wieder unbeschwert sein werden.

Schon im Moment eines solch dumpfen Schlages beginnt der kreative Teil des Gehirns, den Ausweg zu suchen. Sofort war klar, dass wir den versprengten jungen Sängern eine möglichst authentische, Ihnen einen vertrauten Rahmen gebende Alternative geben müssten. Dabei sollte die gewohnte Probe Modell stehen und es sollte eine Bildkomponente vom vertrauten Rahmen des Chorsaals mit dem Chorleiter geben.

So entsteht eine eigentlich musikalische Arbeit über mein Tutorial-System, den OnlineHymnus. Ich spiele für alle Stimmen ein Probenvideo ein, dazu eine Klavierversion des in Frage stehenden Werkes. Die Sänger spielen diese Version über den Rechner ab, nehmen den Gesang mit dem Handy auf und senden mir dieses Audiofile über eine Plattform, in unserem Falle Microsoft Teams. Ich höre die Aufnahme ab und gebe per Mail eine Rückmeldung und Anregungen zur Verbesserung. Oft bitte ich dann, mithilfe des Probenvideos unter einem bestimmten Gesichtspunkt

noch einmal in die Sache einzusteigen. Dazu haben die Sänger über Zoom weiterhin ihren Einzelstimmbildungsunterricht. Einmal wöchentlich trifft sich der Chor im Netz zur Probe. Gemeinsames Singen ist hier allerdings weit jenseits der technischen Möglichkeiten. Es geht aber so, dass ich etwas singe oder spiele und die Sänger – selbst jeweils stumm geschaltet – mitsingen. So kann man zumindest musikalische Eindrücke vermitteln und – und das ist das Wichtigste – den Sängern einen Eindruck von Gemeinschaft vermitteln. Alle wissen, dass die anderen zeitgleich singen, auch wenn sie es nicht hören können.

Ein Vater berichtet, dass sein Sohn morgens um acht aufwacht und als erstes „Juchhu!“ ruft. Warum? „Heute ist OnlineHymnus“. Das kann in diesen einsamen Zeiten also einen ganzen Tag aufwerten. Und das lohnt die Mühe.

Alles zusammen sind Bausteine einer Chorarbeit, deren musikalisches Ergebnis sich allerdings erst wirklich zeigen kann, wenn wir uns – in welcher Form auch immer – wieder persönlich treffen können. Ich hoffe, dass wir dann, so vorbereitet, schnell wieder ein Repertoire haben. Hier liegt aber unter den derzeitigen technischen Voraussetzungen die klare Grenze des Konzeptes. Erst wenn es arbeitsfähige, speziell auf Musik ausgerichtete Plattformen gibt, kann hier wirklich etwas Lebendiges entstehen. Davon ist man derzeit aber nach allem, was ich weiß, noch weit entfernt.

Rainer Johannes Homburg,
Württembergische Blätter für
Kirchenmusik 3/2020

KREATIV DURCH DIE KRIESE: STUTTGARTER CHORKNABEN PROBEN DIGITAL

STUTTGART. VIDEOKONFERENZ STATT PROBENRAUM: EIN STUTTGARTER CHOR IST WÄHREND DER CORONA-KRISE KREATIV GEWORDEN. JUGENDLICHE MÜSSEN DABEI MEISTERN, WAS GERADE AUCH VIELE UNTERNEHMEN BESCHÄFTIGT.

Felix Mendelssohn Bartholdy hätte seinen Augen und Ohren vermutlich nicht getraut. Mehr als zwei Jahrhunderte nach der Geburt des Komponisten jagen 60 Chorstimmen über WLAN-Funkwellen und durch Netzwerkkabel. Sie singen sein Stück „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“: Die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben proben digital.

Die Stimmen laufen am Laptop von Rainer Homburg zusammen, dem Leiter des renommierten Knabenchors. „Wir haben ein System von Online-Tutorials erfunden“, sagt er. In Zeiten von Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie müssen große Gruppen wie Chöre einfallsreich sein. Neben der musikalischen Praxis fielen derzeit der direkte Austausch und das verbindende Gemeinschaftserlebnis weg, sagt die Geschäftsführerin des Deutschen Chorverbands, Veronika Petzold. Sie rate, zusammen kreativ zu werden und dabei auch die digitalen Möglichkeiten auszuschöpfen.

Bald nach den ersten Einschränkungen wegen der Corona-Krise fing Homburg an, Videos zu verschicken, in denen er Stücke vorsingt oder auf dem Flügel vorspielt. Die jungen Sänger singen dazu und schicken die Aufnahme als Tondatei an den Leiter zurück. Per E-Mail bekommen sie Tipps. Das funktioniere alles sehr gut, sagt Homburg.

Einmal pro Woche sind die Mitglieder gleichzeitig anwesend – virtuell, in einem Programm für Videokonferenzen. Im Probenraum des Chors in Stuttgart sind die Stühle ordentlich gestapelt und an die Wände geschoben. Wo sich sonst 110 Chorknaben im Alter von 9 bis 29 Jahren drängen, sitzt jetzt nur noch Leiter Homburg an seinem Flügel. Aus kleinen Fenstern auf seinem Laptop-Bildschirm blicken ihm 60 meist jugendliche Sänger entgegen, zugeschaltet aus Kinder-, Jugend- und Wohnzimmern in der Umgebung.

„Friedrich und Anton, ihr müsstet einfach nichts sagen. Oder ich muss euch bitten, das Mikrofon auszuschalten. Ich hör das!“, mahnt Homburg. Beim ersten Versuch der gemeinsamen Probe muss der Knabenchor schaffen, was zurzeit auch viele Unternehmen beschäftigt, die in der Corona-Krise schnell ins Digitale ausweichen mussten: Verhaltensregeln aufstellen für eine Videokonferenz.

„Das funktioniert nur mit maximaler Funkdisziplin, was wir hier machen“, sagt Homburg. Am Anfang hat zwar mancher noch sein Mikrofon eingeschaltet und quatscht dazwischen, ein anderer sitzt im Gegenlicht und ist schlecht zu sehen. Aber schon nach wenigen Minuten ist Ruhe. 60 Sänger, viele im besten Alter für Streiche und Unsinn, haben sich auf Regeln geeinigt: Mikro aus. Melden, wer was sagen will. „Daumen nach oben“, wenn man verstanden hat. „Sie sind gewöhnt, dass sie still sein müssen. Wenn hier hundert Leute drin sind und jeder quatscht, dann wird das auch nichts“, sagt Homburg.



Bei der Probe singen die jungen Leute zwar gleichzeitig, aber nicht gemeinsam. Ihre Mikrofone lassen sie ausgeschaltet und singen für sich, was Homburg dirigiert oder vorspielt. So könnten sie das Gefühl bekommen, zumindest „um die Ecke“ miteinander zu singen, sagt der Leiter. Mehr sei technisch momentan nicht möglich. Als es der Chor doch probiert, gibt es bei Bartholdys „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ ein Durcheinander. Einige unterschiedlich laute und zeitlich versetzte Stimmen sind zu hören. Es rauscht und hallt. Gefühl für gemeinsames Musizieren kann so nicht aufkommen. „Was einfach fehlt, ist die Erfahrung von Summenklang, die den Chor ja ausmacht. Dass alle zusammenstehen, sich gegenseitig inspirieren, klanglich weiterbringen und helfen“, sagt Homburg.

„Trotzdem witzig“, findet Sänger Hannes die Proben. Bei den Chorknaben kommen die digitalen Proben insgesamt gut an. „Das motiviert viel mehr, als wenn man das alleine macht“, sagt Nicolas. Jonathan erzählt, dass es zwar ein bisschen schwierig sei, die anderen zu verstehen. Die Proben seien aber gut, um drinzubleiben und „dass die Stimme nicht so verrostet“. Georg erzählt, am Anfang sei er noch ein bisschen skeptisch gewesen. Er wolle aber das Beste draus machen. „Es ist schwierig, weil ich so jemand bin, der gern mit anderen Leuten zusammen ist. Deswegen ist es echt schwer für mich“, sagt er.

Eine echte Chorprobe kann die digitale Variante laut Homburg nicht ersetzen. Auch einen digitalen Auftritt könne er sich momentan höchstens so vorstellen, dass ein „Meister der Technik“ die einzelnen Tondateien der Sänger digital übereinanderlegt, so dass am Ende der Klang eines Chors herauskommt. „Das ist denkbar. Aber nicht als Akt, den Menschen gleichzeitig ausführen“, sagt er. Das Wichtige an den Proben sei „dass man das Gefühl von Gemeinsamkeit und Gemeinschaft hat. Das war bei meinem Projekt von Anfang an die Idee.“

Von Gregor Bauernfeind (Text)
und Sebastian Gollnow (Foto),
dpa, 5.4.2020



Am 5. oder 6. April 2020
veröffentlicht:
Leonberger Kreiszeitung
Marbacher Zeitung / Bottwartal-Bote
Oberbadische Zeitung
Reutlinger Generalanzeiger
www.stern.de
www.t-online.de
www.merkur.de
www.radioherford.de
www.rtl.de
www.tag24.de
www.tz.de
... und in vielen weiteren Medien

KURIOSE ZAHLEN RUND UM DEN ONLINEHYMNUS

Die letzte Zoom-Probe im Tutti. Punkt 15 Uhr blickten rund 40 Knaben und Männer in kleinen Bildchen aus dem Computer. Der große Chorsaal war mal wieder umgebaut und ein neues Spiel an der Wand aufgebaut. Der übliche Ablauf war auf den Kopf gestellt und das Singen war dieses Mal ein Teil des Spiels. Beim „Großen Preis“ gab es folgende Kategorien: C(h)orona, Singen, Raten und Rätseln sowie OnlineHymnus. In welcher Reihenfolge die einzelnen Fragen und Spiele kamen, konnten die Sänger selbst wählen.

In der letzten Kategorie wurden noch einmal die beliebtesten Spiele des OnlineHymnus ausgepackt und gespielt. Beim „Singen“ wurden die Sänger logischerweise zuerst eingesungen und durften beispielsweise verschiedene Choräle erraten, die von Herrn Homburg mit Solmisationsgestern gezeigt wurden. Bei „Singen 75“ gab es von unserem

Chorleiter ein großes VETO-Schild zusehen. „Der Mond ist aufgegangen“ sollte einfach nicht mitten in der Probe gesungen werden.

Unter „Rätseln und Raten“ gab es für die Sänger die neuen Spinde als Bilderrätsel. Als 100er Frage sollte erraten werden: Wie viele Notenköpfe hat der zweite Satz von „As pants the hart“ in Singstimmen und Basso Continuo? Es sind 470 einzelne Noten.

Zu Beginn der OnlineHymnus-Zeit wurden im Chorheim Video-Tutorials gedreht und für die Sänger zum Download bereitgestellt. Die Hymnus-Filmfabrik produzierte in dieser Zeit rund 180 Videos. Vom Einsingen über Mendelssohns „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ bis hin zu Händels „As Pants the Hart“, um nur einige Tutorials zu nennen.

Zu „Jauchzet dem Herrn“ gibt es auch einen virtuellen Hymnus – Die Videos wurden bei einer Zoom-Probe mitgeschnitten. Aus 43 einzelnen Audio-Aufnahmen von Knaben und Männern wurde die Audio-Spur zusammen gemischt und unter die

Videos gelegt. Das Ergebnis können Sie hier anschauen:



C(h)orona-Projekt
„Jauchzet dem Herrn“
<https://youtu.be/DWjIEN426Vs>

In der Kategorie C(h)orona gab es Zahlen und Fakten zu unserer OnlineHymnus Zeit. In der größten Gesamtchorprobe in Zoom waren knapp 100 Sänger anwesend. Die erste Probe mit Sängern im Chorheim fand nach 100 Tagen am 24. Juni wieder statt. Und zum Schluss: Wie viele Meeting Minuten hat der Hymnus in Zoom verbracht? Ein Sänger in einem Meeting ergibt dabei eine „Meeting-Minute“. Stand der Auswertung war dabei der 15. Juli. Haben Sie eine Zahl geraten? ... Sehr viele? ... Es waren 204.000 Minuten oder umgerechnet 3400 Stunden oder in Tagen 141 Tage und 16 Stunden. Gezählt wurden dabei alle Chorproben und Einzelstimmbildungen, alle Treffen mit den Elternvertretern, Planungen für die Chorfreizeit und die abendlichen Zusammenkünfte des Männerchores nach den Proben.

Armin Burkhardt



ONLINEHYMNUS SCHREIBWERKSTATT

MIT DEM WORKSHOP „ONLINE-HYMNUS SCHREIBWERKSTATT“ FANDEN DIE VORARBEITEN FÜR EIN NEUES KONZERTPROJEKT ZUM THEMA „KLIMAWANDEL“ STATT, DASS 2021 VORGESTELLT WERDEN SOLL.

Eine kleine Gruppe von Sängern hat sich im April und Mai diesen Jahres dem autobiographischen Schreiben gewidmet. Unter der Anleitung von Frauke Kuhfuß-Knauer, Musiktherapeutpädagogin an der Oper in Halle, wurden die Sänger an das freie Schreiben herangeführt. In vier virtuellen Treffen entdeckten die Sänger ganz neue Seiten an sich selbst und an ihren Mitsängern. Den eigenen Gedanken freien Lauf lassend, beschäftigten sich die Teilnehmer der Schreibwerkstatt mit Themen wie:

- › „Wie ich in die Welt kam, die vor mir da war“
- › „Die Welt und unsere Konflikte“ oder „Die Welt und ich und unsere Konflikte“
- › „Ich verändere meine Welt“
- › „Wie klingt meine Welt? Wie klingt sie in Zukunft?“

Die entstandenen Texte wurden allen teilnehmenden Nachwuchsautoren anonym zur Verfügung gestellt, zum Teil kurz besprochen oder von den Sängern kreativ aufgearbeitet und umgesetzt. Der Fantasie waren dabei keine Grenzen gesetzt. Unsere schreibfreudigen Sänger haben die Texte unter anderem als Talkshow oder als Tagesschau präsentiert.

Den Sängern hat die Schreibwerkstatt gut gefallen und viel Spaß gemacht. Viele waren sehr berührt von den Texten und deren Tiefgang, der Vielfalt der Emotionen und dem Einblick in die Gedankenwelt der anderen Sänger.

Armin Burkhardt



SINGEN UND SPIELEN

Immer wieder freitags um 15 Uhr fand sich der Hymnus im virtuellen Chorheim zu einer Gesamtchorprobe ein. Woche für Woche gab es am Ende der Probe ein neues Spiel oder eine Variation eines Spiele-Klassikers, welches gemeinsam in der Zoom-Probe auch Online spielbar war. Es gab hin und wieder ein Bilderrätsel mit Bildern von Konzerten und Auftritten. Beim „Tabu“ spielen mussten sich die Sänger gegenseitig Begriffe erklären und durften bestimmte Wörter nicht verwenden.

Ein weiteres sehr beliebtes Spiel war Montagsmaler. Zu Beginn zeichnete der Hymnus-Spielemeister verschiedene Begriffe mit Stift und Tablet direkt auf die Bildschirme der Sänger. In späteren digitalen Chorproben und mit etwas mehr technischem Aufwand konnten die Sänger auch selbst ihr künstlerisches Talent unter Beweis stellen. „Alle Mikrofone

auf...“ und schon ging das wilde Raten los: „Hund, Katze, Maus, Baum, Auto...“ Während die einfachen Begriffe meist sehr schnell erraten waren, gab es bei den schwierigeren Wörtern auch staunende Gesichter. Versuchen Sie sich doch selbst einmal bei einer Runde Montagsmaler: Dirigent, Schornsteinfeger, einen Fisch angeln, Armdrücken, Käsefüße oder „Der Mond ist aufgegangen“.

Die Sänger durften auch ihr schauspielerisches Talent beim Pantomime-Spielen unter Beweis stellen. Jeweils ein Sänger bekam einen Begriff im direkten Chat zugeschickt und wurde für alle anderen Sänger groß auf ihren Bildschirm geschaltet. Klavier oder Schach spielen war fast zu naheliegend und sehr einfach darzustellen. Eine Sonnenblume, ein Schaffner, Rittermahl und Sonnenbrand oder auch die Zuschauer bei einem Fußballspiel vor dem Fernseher waren schon eine größere Herausforderung für die Knaben und Männer. „Ein Knabe der beim Putzen eine Maus entdeckt“ oder die „Landung einer Flugente auf einem gefrorenen See“ sorgten für herzliche Lacher aller Beteiligten.

Bei einer der letzten virtuellen Chorproben gab es für die Sänger ein Musik-Quiz zu meistern. Die eine oder andere Frage erforderte auch etwas Wissen aus Bereichen über das Chorsingen hinaus.

Am Hymnus Sommersfest gab es dann als sommerlich kühlen Preis einen Eisgutschein für alle richtigen Einsendungen.

Armin Burkhardt

TESTLAUF FÜR DEN HYMNUS

Am Sonntag, dem 19. Juli 2020 absolvierten die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben ihren ersten Auftritt seit dem Lockdown Mitte März. In den beiden Gottesdiensten der Stiftskirche Stuttgart sangen die Sänger in einer kleinen Besetzung Chormusik von Georg Friedrich Händel. Die Stücke „Tears are my Daily Food“ und „In the Voice of Praise and Thanksgiving“ wurden während der Phase des Lockdowns online neu einstudiert. „Es ist toll, wieder gemeinsam mit den anderen Sängern im Chor zu singen und die Chorstücke wirklich zu hören und zum Leben zu erwecken!“, sagte Sänger Clemens Schweickhardt nach dem Auftritt. Gemeinsam mit der Gemeinde erklangen die Choräle „Auf meinen lieben Gott“ und „Verleih uns Frieden gnädiglich“.

Am Nachmittag gab es ein Sommerfest für den Konzertchor mit Familien in der SpardaWelt Freilichtbühne auf dem Killesberg. Dank der großzügigen Unterstützung der Stadt Stuttgart konnte das Amphitheater für den Saisonabschluss gewonnen werden. Sowohl für die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben als auch für das Team der Freilichtbühne Killesberg war dies die erfolgreiche erste Veranstaltung seit dem Lockdown.

Bei der sonnigen Open-Air-Veranstaltung wurde mit Gesang, verschiedenen Beiträgen, Dankesreden und ausreichendem Abstand die aktuelle Saison 2019/2020 beschlossen. Den Sängern und ihren Familien tat es sichtlich gut, die Chorgemeinschaft wieder spüren und hören zu können. In diesem Rahmen konnte der Konzertchor mit seinen 80 Sängern unter Wahrung aller Abstandsregeln unter der Leitung von Rainer Homburg miteinander singen.

Armin Burkhardt



CD-PRODUKTION

Weihnachten 2019 – am vierten Advent führten die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben zusammen mit Handels' Company in der Tübinger Stiftskirche vor ausverkaufter Kirche das Bachsche Weihnachtsoratorium auf und am zweiten Weihnachtsfeiertag traditionell alle sechs Kantaten im Beethovensaal der Liederhalle. So waren alle Sänger und die Musikerinnen und Musiker bestens vorbereitet für die CD-Aufnahme zu Beginn des Jahres 2020.



Alles begann am 2. Januar: Chor und Orchester, Dirigent und Tonmeister trafen sich zum Soundcheck und zu Einstellungen in der Christuskirche Stuttgart, ab 3. Januar liefen dann die Aufnahmegeräte. Eine Woche lang erklangen Chöre, Rezitative und Arien. Das Zusammenwirken von Chor, Solisten und Orchester hat große musikalische Momente geschaffen, auf die wir stolz sind.

In den zehn Aufnahmetagen sind etwa 50 Stunden Musik aufgenommen worden. Zu viel Glanz verholten hat unser Tonmeister Holger Schlegel den für die CD ausgewählten zweieinhalb Stunden Musik. Wir freuen uns sehr, dass die nun vorliegt und wir die schöne Musik in der Vorweihnachtszeit schon genießen können.

UNSERE SÄNGER BEI DER CD-AUFNAHME:

Im Sopran

Maximilian Arzt ^{SGC7}
Theo Cartier
Amias Davis
Eliseo Della Penna
Ingmar Dengler
Lasse Dönneweg
Nicolas Farnung
David Gräsle ^{SGC7}
Felix Gräsle ^{SGC7}
Jakob Grüber
Thomas Hack
Marcel Haussmann
Henry Kemmler
Levin Köhler
Jonathan Langer
Piet Mannhart
Jon Michutta
Malte Münd
Manuel Raasch ^{SGC7}
Konstantin Reinhardt
Jeremias Roll
Emil Schorr
Benjamin Schwarzenberg
Clemens Schweickhardt ^{SGC7}
Marc Teicher
Anton Tomaško
Anselm Wegner ^{KSEA & SGC7}
Michael Yashan
Konrad Ziesik

^{SGC7} Sologruppe Choral Nr. 7
^{KSEA} Knabensolo Echo-Arie

Trailer zur CD-Produktion



📺 vom März 2020
<https://youtu.be/KMPCPyOpakM>



📺 vom September 2020
<https://youtu.be/OmMa6myihzc>

Im Alt

Arel Altuner
Peter Beck
Marc Beckmann
Joram Bolm ^{SGC7}
Georg Bürglen ^{SGC7}
Jan-Felix Burkhardt
Raphael Eisentraut ^{SGC7}
Philipp Elsner
Raphael Mikusch
Felix Natusch
Johann Sardar Khan
Friedo Scholl
Leopold Schöwitz
Anton von Bechtolsheim
Jonathan Wolf
Kazuma Wong

Im Altus (Männerchor)

Philipp Schreiner
Luca Zafiris

Im Tenor

Yakez Drießler
Johannes Feist
Fabian Homburg
Severin Schüssler
Nicolas von Hauff
Jakob Würfel

Als Gäste im Tenor

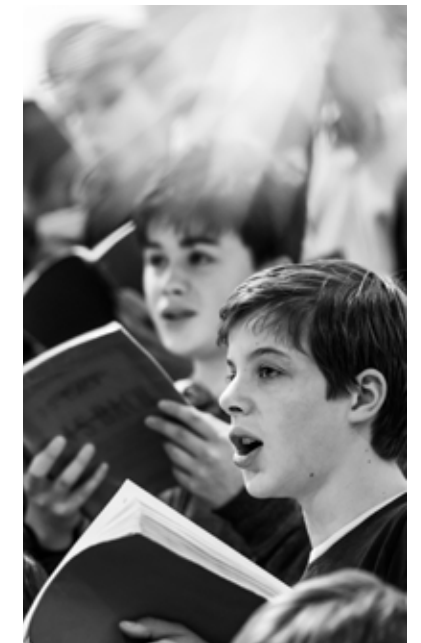
Eric Gühring
Johann Ardin Lilienthal
Sebastian Sturm

Im Bass

Levin Altinisik
Adrian Barwasser
Tom David Bosien
Simon Dieterle
Aloïs Diéval-Lozac'h
Maximilian Graupner
Simon Gruner
Elias Harrer
Julian Hertler
Jona Hoppe
Jonathan Psenicka
Tjaven Steudel
Hannes von Bergen
Friedrich von Bechtolsheim
Maximilian Wolf
Lorenz Würfel
Leander Zaiser
Oliver Ziesik

Als Gast im Bass

Philip Schäfer



Danke / Wir danken der Anton & Petra Ehrmann-Stiftung, der Lechler-Stiftung sowie der Stiftung der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben und dem Förderkreis der

Stuttgarter Hymnus-Chorknaben e. V. für die großzügige finanzielle Unterstützung, ohne die wir diese CD-Produktion nicht hätten verwirklichen können.

EIN CHOR OHNE RAUM?

Ein Chor ohne Raum – ohne Raum für Proben, Konzert, Auftritt und Begegnung? Ein Chor ohne Raum, in dem die Stimmen der Einzelnen zu einem Gesamtklang verschmelzen, in dem sich die Musik entfalten kann und das Publikum erreicht? Die corona-bedingte Realität zeigt, wie sehr ein Chor auf das vielstimmige, unmittelbare Miteinander angewiesen ist, damit aus individueller Vorbereitung ein musikalisches Erlebnis wird. Sie zeigt, wie elementar wichtig das musikalische Erleben für jeden Einzelnen ist, aber vor allem auch für die Gesellschaft.



Fantasie, Durchhaltevermögen und viel Energie sind nötig, um trotz der Einschränkungen Chor und Chorleben zu erhalten und weiterzuentwickeln. Der Begriff „Raum“ gewinnt in dieser Zeit völlig neue Dimensionen hinzu, vor allem in virtueller und medialer Hinsicht. Und noch klarer wird, wie sehr Musik von der Gemeinschaft und dem realen Miteinander lebt. Für das Musizieren sind sie essenziell, unverzichtbar und durch nichts zu ersetzen. So hoffen wir, dass alle dazu beitragen, diesen kostbaren Raum wieder erlebbar zu machen – sodass der Hymnus wieder Räume zum Klingen bringt und das Publikum direkt erreicht.

AUCH ONLINE IN NEUEM LICHT ERSTRAHLEN

Dass „virtuelle Räume“ uns 2020 so sehr prägen würden, hätte sich zu Beginn der Saison kaum erdenken lassen. Umso stolzer sind wir, zu sehen, wie innovativ auf virtuelle Proben und Stimmbildung umgestiegen wurde und bei aller physischen Distanz der Kontakt aufrechterhalten werden konnte. Um diese Professionalität und Zukunftsorientierung auch nach außen strahlen zu lassen, unterstützen Stiftung und Förderkreis gerne die Gestaltung einer neuen Website des Chores. Diese Gelegenheit möchten wir dazu nutzen, auch selbst zielgerichteter und ansprechender aufzutreten – und überarbeiten die Auftritte des Förderkreises wie auch der Stiftung. Durch einheitliches Design, besser aufeinander abgestimmte Logos und klare Botschaften möchten wir sicherstellen, dass all jene über unsere Arbeit informiert sind, die sie unterstützen möchten. All dies bezieht sich bildlich auf das Logo und Corporate Design des Hymnus und bleibt zugleich voneinander unterscheidbar. Zu diesem Zwecke konnte eine kleine Arbeitsgruppe, bestehend aus Anja

Arends, Hans-Peter Ehrlich und Jakob Würfel, zusammen mit Klaus Adolphi für den Förderkreis und die Stiftung neue Logos entwickeln, die Sie bereits oben erstrahlen sehen.

10 JAHRE STIFTUNG

Die Stiftung der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben ist eine junge Stiftung. Im Oktober 2020 besteht sie seit 10 Jahren. Auch wenn dieses Jahr das Feiern nicht wie gewohnt möglich ist, gibt es Anlass zu Freude und Dank. Der Dank gilt allen Stifterinnen und Stiftern, die 2010 mit ihrem Engagement und finanziellen Beitrag die Stiftung gegründet haben. Sie einte und eint die Zielsetzung, die Arbeit des Hymnus langfristig finanziell zu unterstützen und zu sichern. Diese Zielsetzung gilt unverändert. Denn jedes Jahr bringt neue Aufgaben, Änderungen und Herausforderungen mit sich, die letztlich immer auch finanziell bewältigt werden müssen. Deswegen gilt allen Stifterinnen und Stiftern an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für ihren persönlichen Einsatz.

VERLÄSSLICHE FÖRDERUNG

Die Arbeit des Hymnus ist in der derzeitigen Form ohne die Förderung des Fördervereins und der Stiftung nicht denkbar. Zum einen werden nach wie vor für die Ausbildung der Chorsänger keine Beiträge erhoben. Darauf sind wir besonders stolz, denn somit steht der Hymnus allen Familien offen, die ihre Söhne musikalisch grundlegend fördern wollen. Zum anderen realisiert der Hymnus regelmäßig herausragende Projekte, die finanziert werden müssen. Dafür werben wir immer wieder Spenden ein. In diesem Jahr konnten drei große Projekte durch Spenden und Zuschüsse finanziert werden: Die CD-Produktion des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach wäre ohne eine äußerst großzügige Spende nicht realisierbar gewesen. Weiter ist die so elementar wichtige Stimmbildung für die nächsten 3 Jahre durch externe Gelder gesichert. Und schließlich konnte auch die Aktualisierung der Website durch Zuschüsse vorangetrieben werden. Wir danken sehr herzlich den Geldgeberinnen und Geldgebern für ihre Großzügigkeit und ihr Vertrauen.

Um die verlässliche Förderung und Finanzierung weiter zu sichern, wurden die Gespräche mit der Evangelischen Landeskirche, mit dem Landesbischof und dem Landeskirchenmusikdirektor intensiviert. Über 40% des Einsatzes des Hymnus erfolgt außerhalb Stuttgarts im Bereich der Landeskirche. Deshalb hoffen wir auf positive Ergebnisse der Verhandlungen.

UPDATE: LICHT FÜR DEN CHORSAAL

Zu verlässlicher Förderung zählen mitunter auch nachhaltige Investitionen in bauliche Maßnahmen. Diese stellen sicher, dass das Chorheim auch zukünftig den Anforderungen entsprechen kann, die der Hymnus an sein Zuhause stellt. Über die vergangenen beiden Jahre hinweg hatten wir um Unterstützung gebeten, um die Chorsaalbeleuchtung heutigen Vorstellungen anzupassen. Wir möchten unseren Beitrag zur „Erleuchtung“ der Räumlichkeiten leisten und in diesem Zuge auch zur Optimierung der Akustik sowie der digitalen Ausstattung beitragen. Einen ersten Spendengrundstock dafür konnten wir mit einer Tombola auf dem Sommerfest bilden. Dafür danken wir. Mit weiteren Sponsoring-Aktivitäten wollen wir eine Sonderspende bilden, die zweckbestimmt die erforderliche Summe von € 30.000 erreicht. Demnächst, nach Erteilung der baurechtlichen Genehmigung durch die Stadt Stuttgart, nehmen die Umbaumaßnahmen Gestalt an und wir sind gespannt darauf, die Probenarbeit im neu klingenden und scheinenden Saal bald miterleben zu können.

STARKE GESELLSCHAFTLICHE VERANKERUNG

Läuft man vor Weihnachten oder in der Passionszeit durch die Stuttgarter Innenstadt, sind die vielzähligen Plakate mit Konzertankündigungen kaum zu übersehen. Genau wie an vielen Sonntagmorgen Knaben mit Talarkoffern und Hymnus-Pullis sowie Männerchörler in Logo-Pullover und Anzugtasche in Stadtbahnen und Bussen unübersehbar sind. Der Hymnus und seine „Insignien“ gehören zum Stadtbild wie die gelben SSB-Fahrzeuge, in denen die Sänger zu Probe, Konzert und Gottesdienst fahren. Doch bei aller physischer Präsenz ist es wichtig, die Arbeit über das Jahr hinweg sichtbar zu machen und dafür zu werben – ob in politischen Organen, kirchlichen Gremien oder privaten Netzwerken. Vielen Dank an alle, die dies tun.

Wie kann solche Unterstützung konkret aussehen? Durch das im Rahmen der Ganztagesesshule ausgebaute Betreuungsangebot des Hymnus entstehen neben dem personellen Mehraufwand auch zusätzliche Bedarfe an die Ausstattung. So müssen beispielsweise die Sänger ihre wertvollen Instrumente während der Proben und anderer Aktivitäten sicher aufbewahren können. Die Anschaffung der hierzu benötigten 30 Spinde hat der Bezirksbeirat Stuttgart-Nord in einem Umfang von € 10.000 sehr großzügig unterstützt und ermöglicht. Herzlichen Dank dafür an alle Beirätinnen und Beiräte. Besonders sei hier der Nord-Bezirksbeirätin und Förderkreis-Verwaltungsrätin Angelika Barwasser für ihre Initiative sowie ihren persönlichen Einsatz für diesen Zuschuss gedankt. Ein spontaner Auftritt einer Männerchor-Abordnung vor dem Gremium hat zusätzlich seine Wirkung gezeigt.

Das Beispiel zeigt, welchen Stellenwert die politische und gesellschaftliche Verankerung hat, um Unterstützung für die Chorarbeit einzuwerben. Es ist uns ein Anliegen, dem Hymnus in möglichst vielen Gremien eine Stimme zu geben.

WIR SAGEN DANKE

Wir sind all jenen verbunden, die den Hymnus unterstützen. Um eine solche Traditionseinrichtung zu führen und lebendig zu erhalten, bedarf es vielseitigen Engagements. Vielen Dank, dass Sie uns finanziell und ideell unterstützen, mit Rat und Tat zur Seite stehen und sicherstellen, dass die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben auf festem Fundament stehen und ihre Botschaft in die Stadt, Region und Welt tragen können.

Ein besonderes Dankeschön möchten wir an Sie und Euch aussprechen, die den Hymnus durch ihr ehrenamtliches Engagement zu dem machen, was er ist – sei es in der Elternvertretung, im Förderkreis oder im Verwaltungsrat des Förderkreises, sowie in Stiftung oder Stiftungsvorstand und Stiftungsrat. In diesem Jahr haben unsere beiden Verwaltungsratsmitglieder Thomas Heller und Matthias Wolf nach zehn bzw. sechs Jahren der Zugehörigkeit – und vielen weiteren Jahren aktiver Elternschaft – ihr Amt niedergelegt. Für das treue Engagement, die schönen Zusammenkünfte und kreativen Ideen sowie alle Fürsprache dankt der Förderkreis beiden sehr herzlich.



EINE ÄRA DES ENGAGEMENTS

In der jährlichen Zusammenkunft von Stiftungsvorstand und Stiftungsrat im November 2019 übergab Rolf Mühleisen seinen Vorsitz des Vorstands an Stadtdekan i.R. Hans-Peter Ehrlich. Wir sagen ihm ein klangreiches Dankeschön in allerhöchsten Tönen. Selbst von 1960 bis 1965 ein Hymnus-Knabe hat er sich über Jahrzehnte für den Hymnus in vielfältigster Weise beruflich wie persönlich eingesetzt. Von 2010-2014 war er Vorsitzender des Verwaltungsrates des Förderkreises. Maßgeblich war er an der Gründung der Stiftung beteiligt, die er seit 2010 als Vorsitzender des Stiftungsvorstandes leitete.

| J.S. BACH:
WEIHNACHTSORATORIUM, KANTATEN I–III, VI
22. Dezember 2019
Evang. Stiftskirche Tübingen



AUF EINEN BLICK

Mit großem Geschick, Kommunikationstalent und vielschichtiger Vernetzung in Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik gelang es ihm immer wieder neu, Aufgaben und Probleme zu erkennen, zu klären und Lösungswege aufzuzeigen. In seiner bestimmten, ruhigen Art hat er für seine Ziele unnachgiebig geworben und andere dafür gewinnen können. Rolf Mühleisen ist jetzt Mitglied im Stiftungsrat und wir sind froh, dass er mit seinen Ideen und Vorstellungen weiter dem Hymnus erhalten bleibt. Danke sagen wir auch Hans-Peter Ehrlich, der jetzt den Vorsitz im Stiftungsvorstand übernommen hat. Damit leitet er in Personalunion den Verwaltungsrat des Förderkreises und den Stiftungsvorstand und kann Aufgaben und Aktionen beider Gremien noch gezielter koordinieren.

SICH AKTIV EINBRINGEN

Die Förderung und die Finanzierung des Hymnus durch den Förderverein und die Stiftung sind elementar wichtig. Werden auch Sie deshalb Mitglied im Förderkreis und unterstützen Sie die Stiftung des Hymnus. Jedes Engagement lohnt sich und ist willkommen. Unterstützen Sie uns finanziell und durch Ihre Mitarbeit und Kreativität. Werden Sie ein Teil von uns und tragen Sie dazu bei, dass Wirkkreis und Kommunikation nach innen und nach außen lebendig und vielfarbig sind! Jede Hymnus-Stimme in Gesellschaft und Öffentlichkeit zählt.

Das Engagement in beiden Gremien ist ehrenamtlich. Ziel ist es, finanzielle Mittel einzuwerben, um die Arbeit des Hymnus langfristig abzusichern und gezielt Projekte zu fördern. Wir freuen uns, wenn Sie sich mit ihren Talenten und Fähigkeiten einbringen. Sie erhalten vertieft Einblick in Aufgaben und Projekte des Hymnus sowie deren Planung und Finanzierung. Die Mitgliederversammlung des Förderkreises findet einmal im Jahr statt, der Verwaltungsrat kommt bis zu fünf Mal im Jahr zusammen. Stiftungsvorstand und Stiftungsrat treffen sich einmal im Jahr.

Wir freuen uns, wenn auch Sie Interesse an der Arbeit in den beiden Gremien haben. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf – über foerderkreis@Hymnus.de, über das Chorbüro oder persönlich im Rahmen eines Konzerts oder einer Veranstaltung. Die Möglichkeiten der Unterstützung sind vielfältig und wir werden sicherlich eine geeignete Form für Sie finden.

Manuel Fieber und Dr. Sigrun Jantzen

VERWALTUNGSRAT DES FÖRDERKREISES DER STUTTGARTER HYMNUS-CHORKNABEN E.V.

- › Stadtdekan i.R. Hans-Peter Ehrlich VORSITZENDER
- › Manuel Fieber STELLV. VORSITZENDER
- › Anja Arends SCHRIFTFÜHRERIN
- › Martin Föhl KASSENWART
- › Simone Arzt
- › Angelika Barwasser

Weitere Mitglieder im Verwaltungsrat

- › Manfred Beck
- › Sabine Eller
- › Tilman Kemmler
- › Dr. Frank Kohls
- › Jakob Würfel

Beratend stehen dem Gremium die Chorleitung, KMD Rainer Johannes Homburg und Gintare Radzivilovicz, zur Seite, sowie zwei Eltern der Elternvertretung und Nicolas von Hauff als gewählter Männerchorvertreter.

Stiftungsvorstand der Stiftung Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

- › Stadtdekan i.R. Hans-Peter Ehrlich VORSITZENDER
- › Dr. Sigrun Jantzen
- › Anja Arends

Stiftungsrat der Stiftung Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

- › Ulrich Schill VORSITZENDER
- › Angelika Barwasser
- › Dr. Dr. Hans Thomas Eiche
- › Barbara Jauch-Wurster
- › Rolf Mühleisen
- › Gustav-Adolf Traut

KONZERT ZUR ERÖFFNUNG
DES LUDWIGSBURGER
BAROCK-WEIHNACHTSMARKTES
26. November 2019
Evang. Stadtkirche Ludwigsburg



CHORJAHR 2019/2020

MONTAG, 26.8. BIS
MITTWOCH, 4.9.2019
Probenfreizeit
Jugendherberge Schloss Ortenberg

SONNTAG, 1.9.2019
Gottesdienst auf der
Probenfreizeit
Offenburg, Evang. Stadtkirche

SAMSTAG, 28.9.2019
Vesper der Stuttgarter
Hymnus-Chorknaben
Stuttgart, Matthäuskirche

FREITAG, 4.10.2019
Gastgeber für den
Thomanerchor Leipzig

SAMSTAG, 5.10.2019
Gottesdienst zum
Erntedankwochenmarkt
Stuttgart, vor der Stiftskirche

SONNTAG, 6.10.2019
Erntedankgottesdienst mit
dem Vorchor
Stuttgart, Augustinum
Killesberg, Theatersaal

SAMSTAG, 19.10.2019
Vesper
Dresden, Kreuzkirche

SONNTAG, 20.10.2019
Sakramentsgottesdienst
Dresden, Kreuzkirche

Dienstag, 22.10.2019
Premierenvorstellung
von Zoros Solo
Stuttgart, Atelier am Bollwerk

Dienstag, 22.10. BIS
DONNERSTAG, 24.10.2019
Gastgeber für den
Bratislava Boys Choir

MITTWOCH, 23.10.2019
Konzert mit dem
Bratislava Boys Choir
Stuttgart, Erlöserkirche

DONNERSTAG, 31.10.2019
Gottesdienst zum
Reformationsfest
Stuttgart, Stiftskirche

SAMSTAG, 9.11.2019
Stunde der Kirchenmusik
Esslingen, Evang. Stadtkirche
St. Dionys

FREITAG, 15.11.2019
Stunde der Kirchenmusik
Stuttgart, Stiftskirche

Dienstag, 26.11.2019
Eröffnung des Ludwigsburger
Barock-Weihnachtsmarktes
Ludwigsburg, Marktplatz und
Evang. Stadtkirche

MITTWOCH, 27.11.2019
Weihnachtsmarkteröffnung
Stuttgart, Innenhof Altes Schloss

SAMSTAG, 30.11.2019
AltHymnusianer-Treffen
Stuttgart, Chorheim

SAMSTAG, 30.11.2019
Vesper der Stuttgarter
Hymnus-Chorknaben
Stuttgart, Matthäuskirche

Dienstag, 3.12.2019
Offenes Adventsliedersingen
mit dem Vorchor
Stuttgart, Hospitalhof

SAMSTAG, 7.12.2019
Landesfilmschau
Baden-Württemberg
Stuttgart, Metropol Kino

FREITAG, 13.12.2019
SingAlong: »Weihnachtsoratorium
zum Mitsingen« Ausschnitte aus
den Kantaten I–III+VI
Stuttgart-Bad Cannstatt,
Evang. Stadtkirche

SAMSTAG, 22.12.2019
J.S. Bach: Weihnachtsoratorium
BWV 248 (Kantaten I–III, VI)
Tübingen, Evang. Stiftskirche

Dienstag, 24.12.2019
Christvesper
Stuttgart, Stiftskirche

MITTWOCH, 26.12.2019
J.S. Bach: Weihnachtsoratorium
BWV 248 (Kantaten I–VI)
Stuttgart, Liederhalle, Beetho-
vensaal (Sonderkonzert der SKS
Erwin Russ)

DONNERSTAG, 2.1. BIS
DONNERSTAG, 9.2.2020
CD-Produktion mit
Handel's Company
J.S. Bach: Weihnachtsoratorium
Stuttgart, Christuskirche

FREITAG, 17.1.2020
Auftritt bei der Verleihung des
Bayerischen Filmpreises 2019
München, Prinzregententheater

SONNTAG, 19.1.2020
Gottesdienst. Eröffnung der
Stuttgarter Vesperkirche
Stuttgart, Leonhardskirche

SAMSTAG, 1.2.2020
Vesper der Stuttgarter
Hymnus-Chorknaben
Stuttgart, Matthäuskirche

SONNTAG, 9.2.2020
Gottesdienst
Stuttgart-Birkach, Franziskakirche

SONNTAG, 16.2.2020
D. Buxtehude: Membra Jesu Nostri
Stuttgart, Paul-Gerhard-Kirche

SONNTAG, 22.3.2020
Gottesdienst mit dem Vorchor
Stuttgart, Erlöserkirche

SONNTAG, 5.4.2020
J.S. Bach: Matthäus-Passion
Stuttgart, Stiftskirche

KARFREITAG, 10.4.2020
J.S. Bach: Matthäus-Passion
Kirchheim/Teck, Martinskirche

SAMSTAG, 25.4.2020
Vesper der Stuttgarter
Hymnus-Chorknaben
Stuttgart, Matthäuskirche

SONNTAG, 10.5.2020
Gottesdienst
Stuttgart-Zuffenhausen,
Pauluskirche

SAMSTAG, 6.6. BIS SAMSTAG
13.6.2020
Konzertreise 2020
Gottesdienst und Konzerte
Frankfurt, Halle, Hannover,
Mühlhausen

SAMSTAG, 11.7.2020
Joseph Haydn: Die Schöpfung
Bad Mergentheim, Schlosskirche
Hohenloher Kultursommer 2020

SONNTAG, 12.7.2020
Joseph Haydn: Die Schöpfung
Stuttgart, Stiftskirche

SONNTAG, 19.7.2020
Zwei Gottesdienste
zum Sommerfest
Stuttgart, Stiftskirche



Auftritte ab dem 16.3.2020 mussten aufgrund der Verbote in den Corona-Verordnungen abgesagt werden.



Proben-Tutorials für den Konzertchor ab 18. März 2020

Wöchentliche Proben-Podcasts für den A-Chor und den B-Chor

Zoom-Online-Proben für den Gesamtchor mit bis zu 100 Teilnehmern

Zoom-Online-Proben für Stimmgruppen in B- und C-Chor

Zoom-Online-Stimmbildung mit acht Stimmbildnern für alle Chorgruppen

OnlineHymnus-Schreibwerkstatt

Insgesamt 204.000 Zoom-Minuten oder umgerechnet 3400 Stunden oder in Tagen 141 Tage und 16 Stunden!

Einführung zur Matthäus-Passion auf YouTube (687 Aufrufe)

Mitsing-Choräle zu Ostern (192 Aufrufe), Himmelfahrt (520 Aufrufe) und Pfingsten (351 Aufrufe) für alle Hymnus-Interessierten auf YouTube

Im Chorjahr 2019/2020 sangen die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

- › 14 Gottesdienste
- › 3 Oratorienkonzerte
- › 3 Konzerte a cappella
- › ein SingAlong-Konzert mit dem Weihnachtsoratorium

- › zu den Weihnachtsmarkteröffnungen in Ludwigsburg und Stuttgart
- › bei der Landesfilmschau Baden-Württemberg
- › bei der Verleihung des Bayerischen Filmpreises 2019
- › eine CD-Produktion
- › und bei einem weiteren Auftritt

C(h)orona-Projekt („Jauchzet dem Herrn alle Welt“) auf YouTube (1.012 Aufrufe)

Trailer vom Männerchor für die Sommerfreizeit auf YouTube (300 Aufrufe)

75 GB Videos wurden in der HymnusCloud bereitgestellt

5 Stunden und 15 Minuten Proben-Tutorials und Grüße aus dem Chorheim wurden produziert

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten leider abgesagt werden

- › 4 Gottesdienste
- › 4 Oratorienkonzerte
- › 4 Konzerte im Rahmen der Konzertreise 2020 in Frankfurt, Halle, Hannover, Mühlhausen

DANK

Die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben werden von einem Netzwerk engagierter Partner, Förderer und Freunde getragen. **Wir danken allen Unterstützern herzlich!**

INSTITUTIONELLE FÖRDERUNGEN



STIFTUNGEN, PARTNER UND SPONSOREN



FÖRDERKREIS UND STIFTUNG



WEITERE PARTNER





KONZERTLITERATUR
2019/2020

<i>Heinrich Schütz (1585–1672)</i>	Aller Augen warten auf dich, Herre (SWV 429) Lobe den Herren, meine Seele (SWV 39) Musikalische Exequien (SWV 279–291): Nacket bin ich von Mutterleibe kommen Herr, wenn ich nur dich habe Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren
<i>Andreas Hammerschmidt (1612–1675)</i>	Machet die Tore weit (Ps. 24)
<i>Dieterich Buxtehude (1637–1707)</i>	Membra Jesu nostri (BuxWV 75)
<i>Johann Pachelbel (1653–1706)</i>	Magnificat
<i>Johann Sebastian Bach (1685–1750)</i>	ORATORIEN Weihnachtsoratorium (BWV 248, Kantaten I–VI)
<i>Georg Friedrich Händel (1685–1759)</i>	As pants the hart for cooling streams Tochter Zion
<i>Johann Abraham Peter Schulz (1747–1800)</i>	Der Mond ist aufgegangen
<i>Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)</i>	Hark! The herald angels sing Jauchzet dem Herrn, alle Welt Verleih uns Frieden
<i>Anton Bruckner (1824–1896)</i>	Locus iste
<i>Johannes Brahms (1833–1897)</i>	Unsere Väter hofften auf dich Wenn ein starker Gewappneter Wo ist ein so herrlich Volk (Fest- und Gedenksprüche, op. 109, Nr. 1–3)
<i>Josef Rheinberger (1839–1901)</i>	Abendlied
<i>Charles Villiers Stanford (1852–1924)</i>	Magnificat in G Nunc dimittis in G
<i>Ralph Vaughan Williams (1872–1958)</i>	O Bethlehem, du kleine Stadt
<i>Maurice Duruflé (1902–1986)</i>	Ubi caritas et amor
<i>Günter Raphael (1903–1960)</i>	Es kommt ein Schiff geladen Maria durch ein Dornwald ging
<i>Gerhard Wilhelm (1918–2009)</i>	O du fröhliche Stille Nacht
<i>David Willcocks (1919–2015)</i>	I saw three ships
<i>Jacques Berthier (1923–1994)</i>	Laudate omnes gentes
<i>Siegfried Strohbach (1929–2019)</i>	Jesus, der Retter im Seesturm

<i>John Rutter (geb. 1945)</i>	Angel’s Carol Christmas Lullaby
<i>Rainer Johannes Homburg (geb. 1966)</i>	Hört der Engel helle Lieder Liebet eure Feinde
<i>Justin Michael La Vallee (geb. 1976)</i>	Filmmusik für Zoros Solo
<i>Steven Schwalbe (geb. 1978)</i>	Filmmusik für Zoros Solo
<i>Volkslieder</i>	Es, es, es und es Es geht eine dunkle Wolk Ich weiß nicht, was soll es bedeuten Innsbruck, ich muss dich lassen Kuckuck Wem Gott will rechte Gunst erweisen

MÄNNERCHOR-LITERATUR

<i>Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)</i>	Beati mortui (Wie selig sind die Toten)
<i>Johannes Michel (geb. 1962)</i>	Jubilate Deo
<i>Richard Quesnel (geb. 1977)</i>	Tu es Petrus
<i>Ola Gjeilo (geb. 1978)</i>	Ubi Caritas
<i>James Davy (geb. 1980)</i>	Messe breve
<i>Comedian Harmonists</i>	Wochenend und Sonnenschein
<i>Barber Shop</i>	Climbing up the mountain Judgement Day On the railroad Tell me, why When the moon comes over the mountain
<i>Die Prinzen</i>	Der Mann im Mond

LITERATUR VORCHOR (B-CHOR)

<i>Allan E. Naplan (geb. 1972)</i>	Al schloscha d’varim
<i>Aus dem Evangelischen Gesangbuch:</i>	
<i>EG 8</i>	<i>Es kommt ein Schiff geladen</i>
<i>EG 13</i>	<i>Tochter Zion, freue Dich</i>
<i>EG 18</i>	<i>Seht, die gute Zeit ist nah</i>
<i>EG 54</i>	<i>Hört, der Engel helle Lieder</i>
<i>EG 61</i>	<i>Macht hoch die Tür</i>
<i>Volksweise</i>	<i>Maria durch den Dornwald ging</i>

GOTTESDIENST
ZUM REFORMATIONSFEST
31. Oktober 2019
Stiftskirche Stuttgart



Alle CDs sind nach den Konzert,
im Fachhandel oder direkt bei den
Stuttgarter Hymnus-Chorknaben
im Webshop erhältlich.



[www.Hymnus.de/
shop/](http://www.Hymnus.de/shop/)

CD-EINSPIELUNGEN

Im Laufe der Jahre entstanden viele Aufzeichnungen und
Einspielungen mit den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben.
Aktuell sind folgende CDs lieferbar:



JOHANN SEBASTIAN BACH: WEIHNACHTSORATORIUM

Elisabeth Wimmer, Elvira Bill,
Andreas Post, Dominic Große
Stuttgarter Hymnus-Chorknaben
Handel's Company
Leitung: Rainer Johannes Homburg
2 SACDs – 2020



„CHOR. KLANG. SAXOPHON. – HYMNUS TRIFFT RASCHÈR“

Stuttgarter Hymnus-Chorknaben
Raschèr Saxophone Quartet:
Christine Rall – Sopran-Saxophon,
Elliot Riley – Alt-Saxophon,
Andreas van Zoelen – Tenor-Saxophon,
Kenneth Coon – Bariton-Saxophon
Schlagwerk: Jannis Wahl
Orgel: Hannes von Barga
Leitung: Rainer Johannes Homburg
SACD – 2018



JOHANN SEBASTIAN BACH: JOHANNES-PASSION

Veronika Winter, Franz Vitzthum, Andreas Post,
Christoph Schweizer, Thomas Laske
Stuttgarter Hymnus-Chorknaben
Handel's Company
Leitung: Rainer Johannes Homburg
2 SACDs – 2016



JOHANN ADAM HILLER: CHORWERKE

Stuttgarter Hymnus-Chorknaben
Handel's Company
Leitung: Rainer Johannes Homburg
SACD – 2014



HEINRICH SCHÜTZ: MUSIKALISCHE EXEQUIEN

Stuttgarter Hymnus-Chorknaben
Musica Fiata, Leitung: Roland Wilson
Leitung: Rainer Johannes Homburg
SACD – 2012



MACHET DIE TORE WEIT

CHOR- UND ORGELMUSIK ZU ADVENT
UND WEIHNACHTEN
Stuttgarter Hymnus-Chorknaben
Leitung: Rainer Johannes Homburg
SACD – 2011

PRESSESPIEGEL

BETÖREND SCHÖNER KLANG AUF DER IDEALSPUR DER INTONATION

HYMNUS-CHORKNABEN BIETEN DEM PUBLIKUM IN DER STADTKIRCHE ST. DIONYS EINE STERNSTUNDE DER GEISTLICHEN CHORMUSIK

ESSLINGEN Mit den 1636 entstandenen „Musikalischen Exequien“ schuf Heinrich Schütz eine der kunstvollsten und zugleich innigsten Trauerkompositionen der Musikgeschichte. In diesem dreiteiligen, zum Begräbnis seines Landesherrn Heinrich Posthumus Reuß geschriebenen Werk verarbeitete er biblische Trauersprüche, die schon zu Lebzeiten auf den Sarg des Verstorbenen aufgebracht worden waren. Eine mustergültige Aufführung dieses Gipfelwerks deutscher Musik bescherte der Konzertchor der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben in der jüngsten Stunde der Kirchenmusik in St. Dionys.

Bereits im Jahr 2012 hatte der weit über die Region hinaus bekannte Knabenchor Schütz' Deutsche Totenmesse auf CD eingespielt. Gegenüber dem Tonträger schien die Aufführung in St. Dionys jedoch noch unmittelbarer, konsequenter und in allen Farbfacetten ausgeleuchtet. Dabei zahlte sich die hervorragende Chorschulung aus, die neben den Gesamtproben auch den Gesang der einzelnen Knaben und jungen Männer durch gezielte Stimmbildung fördert. Deshalb war es für Chorleiter Rainer Johannes Homburg kein Risiko, die zahlreichen Solopassagen durch Chormitglieder zu besetzen, die ihre Aufgaben allesamt bestens bewältigten, wobei sich die Tenöre und Bässe gegenüber den hohen Knabenstimmen etwas klarer durchsetzen konnten.

Größter Pluspunkt war jedoch die Geschlossenheit und Flexibilität des Chorklangs. Das Ensemble vertraute sich der von Heinrich Schütz konzipierten Wortausdeutung an, überzeugte durch klare Deklamation und folgte dem Credo des Komponisten, dass die Musik in ihrer Linearität nicht traurig stimmen, sondern trösten soll. Ein glücklicher Schachzug war im dritten Teil der Exequien die Positionierung des Solistenensembles auf dem Lettner über dem Altar: Mit dem darunter platzierten Chor ergab sich eine faszinierende Raumklang-Wirkung, die das musikalische Geschehen noch plastischer nachzeichnete. Zur vielschichtigen Deutung der Totenmesse leistete die Continuo-Gruppe mit Gesine Petersmann (Violoncello), Rahel Klein (Kontrabass) und Hannes von Barga (Truhenorgel) einen wesentlichen Beitrag – klangschön, präzise und durch dezentes Spiel dem Chor jederzeit den nötigen Freiraum lassend.

Eingangs hatte man A-cappella-Kunst auf höchstem Niveau gehört. Für jeden Chor ist das Singen ohne stützende Instrumentalbegleitung die Nagelprobe. Die Hymnus-Chorknaben meisterten diese Herausforderung mit Bravour, schafften den Spagat zwischen Felix Mendelssohn Bartholdys „Jauchzet dem Herrn“, der von Gregorianik, Spätromantik und Impressionismus beeinflussten Vertonung des „Ubi caritas et amor“ von Maurice Duruflé und Johannes Brahms' „Fest- und Gedenksprüchen“ mühelos. Von Rainer Johannes Homburg mit weit ausschwingender, jedoch präziser Gestik geführt, setzte der Chor die stilistisch sehr unterschiedlichen Werke mit kristalliner Klarheit und klanglicher Tiefenschärfe gegeneinander ab: Homogen in den einzelnen Chorgruppen, logisch in der dynamischen Deutung und mit betörend schönem Klang, der sich stets auf der Idealspur der Intonation bewegte. Die Hörer erlebten in der voll besetzten Stadtkirche eine Sternstunde der geistlichen Chormusik.

Esslinger Zeitung, 12.11.2019, Rainer Kellmayer



UNTERWEGS ZUR KADERSCHMIEDE

BEGABTE SÄNGER KÖNNEN BEIM HYMNUS JETZT EINE „VERTIEFTE AUSBILDUNG“ ERHALTEN



STUTTGART Lange hat Rainer Johannes Homburg darüber nachgedacht, wie er mit den Zeitnöten seiner Sänger nach Einführung des achtjährigen Gymnasiums umgehen und wie er die musikalische Ausbildung begabter Knaben besser fördern könnte. Da der Hymnus-Knabenchor von der evangelischen Kirche getragen wird, lag die Idee nahe, die evangelischen Gymnasien in Stuttgart als Partnerschulen zu gewinnen, die ihre Stundenpläne mit dem Hymnus abstimmen. Das ließ sich (noch) nicht umsetzen. Verwirklicht hat Homburg aber eine Zusammenarbeit am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium sowie eine zeitliche Abstimmung mit dem Heidehof-Gymnasium und der Jahn-Realschule. Weitere Schulen sollen als Partner hinzukommen – Eltern, die ihre Kinder zum Hymnus schicken wollen, möchte der Dirigent Kooperationschulen mit unterschiedlichen Profilen anbieten können.

Insgesamt zwölf besonders begabten Knaben bietet der Hymnus außerdem seit diesem Schuljahr eine „vertiefte Ausbildung“ an, die neben den Chorstunden zusätzlichen Gesangsunterricht, musikalische Analyse sowie die Möglichkeit von Klavier- und Dirigierunterricht umfasst. Die Hälfte dieser „Turbogruppe“ sind Schüler am Musikgymnasium. Für die Mittagsbetreuung hat man einen Pädagogen engagiert. „Das sind“, so Homburg, „alles Bausteine einer anderen Art von Chorarbeit, die dazu führen soll, dass sich die Knaben hier im Chorheim zu Hause fühlen.“ Die Knaben der „Turbogruppe“ sollen außerdem – ähnlich wie die Präfekten im Thomanerchor – als „schwarmintelligente Multiplikatoren“ Proben kleinerer Gruppen leiten. So will sich der Chor zu einem Elite-Ausbildungsinstitut mausern. „Wir wollen“, so Rainer Johannes Homburg, „mit den Internatschören mithalten, ohne ein Internat zu sein.“

Stuttgarter Zeitung, 24.12.2019, Susanne Benda

FINANZSPRITZE FÜR DIE HYMNUS-CHORKNABEN

S-NORD. DAS WARTEN HAT SICH GELOHNT. DIE SÄNGER BEKOMMEN 10 000 EURO ZUSCHUSS FÜR DIE ANSCHAFFUNG VON SPINDEN.

Nach diesem Auftritt konnten die Bezirksbeiräte kaum anders. Sie wurden nämlich bei ihrer Sitzung im Rathaus am vergangenen Montag von den Hymnus-Chorknaben mit einem Lied empfangen. Der Chor hatte zuvor einen Antrag auf einen Zuschuss von 10 000 Euro gestellt. Mit dem Geld sollen Spinde für die Instrumente angeschafft werden. In der vorangegangenen Sitzung hatten die Beiräte jedoch die Entscheidung darüber aufgeschoben: Sie wollten den Besuch von Gintare Radzivilovicz abwarten. Sie ist die neue Geschäftsführerin des Chores und hat mit der Kostprobe vom Können der jungen Sänger die Herzen der Gremiumsmitglieder gewonnen.

Die Finanzspritze aus dem Budget des Bezirksbeirates gibt es, obwohl der Gemeinderat den Chor mit 85 000 Euro bezuschusst. Das sind 25 000 Euro mehr als bisher. Möglich ist die Doppelbezuschung, weil die 10 000 Euro zweckgebunden verwendet werden.

Die Anschaffung von Spinden ist jedoch nicht die einzige Neuerung. Geplant ist das Chorheim an der Birkenwaldstraße zu einem Tagesinternat auszubauen, in dem die Jungen lernen und Hausaufgaben machen können. Dafür eingestellt sind rund 300 000 Euro.

Der Hymnus-Chor ist der älteste evangelische Knabenchor im Südwesten. Gegründet wurde er 1900 von dem Unternehmer Paul von Lechler nach den Vorbildern des Thomanerchores Leipzig und des Dresdner Kreuzchores.

Getragen wird er vom Evangelischen Kirchenkreis Stuttgart, von der Landeshauptstadt Stuttgart und vom Land Baden-Württemberg. Die 180 bis 220 Jungen und jungen Männer zwischen fünf und 29 Jahren gestalten pro Jahr rund 50 Konzerte und Gottesdienste. Als Dankeschön für die finanzielle Unterstützung gab es für die Beiräte dann noch eine Zugabe von den Sängern.



Stuttgarter Nachrichten, 20.02.2020, Eva Funke



| VESPER DER STUTTGARTER
HYMNUS-CHORKNABEN
30. November 2019
Matthäuskirche Stuttgart
unter Mitwirkung der
AltHymnusianer

CHORJAHR 2020/2021

MONTAG, 31.8. BIS
DIENSTAG, 8.9.2020
**Probenfreizeit für den Konzertchor
und den Männerchor**
Stuttgart, Chorheim der Stuttgarter
Hymnus-Chorknaben, Brenzkirche
und Erlöserkirche

SONNTAG, 6.9.2020, 10.30 UHR
**Gottesdienste in sechs
Stuttgarter Kirchen:**
Stuttgart-Nord, Erlöserkirche
Stuttgart-Mitte, Leonhardskirche
Stuttgart-Bad Cannstatt, Lutherkirche
Stuttgart-Süd, Markuskirche
Stuttgart-Heslach, Matthäuskirche
Stuttgart-Bad Cannstatt, Stadtkirche

MITTWOCH, 9.11 BIS
FREITAG, 11.9.2020
Probenfreizeit für den Vorchor
Stuttgart, Chorheim der Stuttgarter
Hymnus-Chorknaben

SAMSTAG, 26.9.2020, 18.00 UHR
**Vesper der Stuttgarter
Hymnus-Chorknaben**
Stuttgart-Heslach, Matthäuskirche

SAMSTAG, 10.10.2020, 10.00 UHR
**Gottesdienst zum
Erntedankwochenmarkt**
Stuttgart, vor der Stiftskirche

FREITAG, 16.10.2020, 19.00 UHR
Stunde der Kirchenmusik
Stuttgart, Stiftskirche

SONNTAG, 18.10.2020, 10.00 UHR
**Gottesdienst zum 75-jährigen
Gedenken der Stuttgarter
Schulderklärung**
Stuttgart, Markuskirche

DIENSTAG, 20.10.2020,
VORMITTAGS
Kinder-Kunst-Tag 2020
Stuttgart, Chorheim der Stuttgarter
Hymnus-Chorknaben

SAMSTAG, 31.10.2020, 18.00 UHR
Gottesdienst zum Reformationsfest
Stuttgart, Stiftskirche

SONNTAG, 8.11.2020, 10.00 UHR
Gottesdienst
Stuttgart-Bad Cannstatt, Lutherkirche

FREITAG, 20.11.2020, 16.00 UHR
**Mitmach-Workshop „Beethoven für
Kinder: seine Musik zum Anfassen
und Mitmachen“**
Der Workshop findet online statt.
Anmeldung über
chorbuero@Hymnus.de.

MITTWOCH, 25.11.2020, 18.00 UHR
Weihnachtsmarkteröffnung
Stuttgart, Innenhof Altes Schloss

SONNTAG, 29.11.2020, 10.40 UHR
**Gottesdienst zum 60-jährigen
Jubiläum der Versöhnungskirche**
Stuttgart-Degerloch,
Versöhnungskirche

SAMSTAG, 5.12.2020, 18.00 UHR
**Vesper der Stuttgarter
Hymnus-Chorknaben**
Stuttgart-Heslach, Matthäuskirche

DIENSTAG, 8.12.2020, 18.00 UHR
**Offenes Adventsliedersingen
mit dem Vorchor**
Stuttgart, Hospitalhof

FREITAG, 18.12.2020 VORMITTAGS
**Weihnachtsoratorium für Kinder
mit SKO**
Stuttgart, Christuskirche

DONNERSTAG, 24.12.2020,
16.00 UHR UND 17.30 UHR
Christvesper
Stuttgart, Stiftskirche

SAMSTAG, 26.12.2020,
ZWEI KURZKONZERTE
UM 16.00 UHR UND 19 UHR
**J.S. Bach: Weihnachtsoratorium
BWV 248 (Kantaten I & VI)**
Stuttgart, Liederhalle, Beetho-
vensaal (Sonderkonzert der SKS
Erwin Russ)

SONNTAG, 17.1.2021, 10.00 UHR
**Gottesdienst. Eröffnung der
Stuttgarter Vesperkirche**
Stuttgart, Leonhardskirche

SONNTAG, 31.1.2021, 10.00 UHR
Gottesdienst
Stuttgart, Christuskirche

SAMSTAG, 6.2.2021, 18.00 UHR
**Vesper der Stuttgarter
Hymnus-Chorknaben**
Stuttgart-Heslach, Matthäuskirche

SONNTAG, 7.2.2021, 17.00 UHR
**Gemeinsames Konzert mit dem
Kantor der Israelitischen Religions-
gemeinschaft Württembergs (IRGW)
Stuttgart, Synagoge**
Beteiligung am Ganzjahrespro-
gramm 2021 im Zusammenhang mit
der Woche der Brüderlichkeit der
GCJZ in Stuttgart

SONNTAG, 28.2.2021, 9.30 UHR
Gottesdienst
Stuttgart-Luginsland,
Gartenstadtkirche

SAMSTAG, 6.3.2021, 18.00 UHR
**Konzert der Stuttgarter
Hymnus-Chorknaben**
Großsachsenheim, Stadtkirche
St. Fabian und Sebastian

SONNTAG, 7.3.2021, 11.00 UHR
Gottesdienst
Stuttgart-Zuffenhausen, Pauluskirche

FREITAG, 12.3.2021
**Gastgeber für den Windsbacher
Knabenchor**

SAMSTAG, 13.3.2021, 11.00 UHR
Nachwuchstag
Stuttgart, Chorheim der
Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

SONNTAG, 28.3.2021
**J.S. Bach: Johannes-Passion
BWV 245**
Stuttgart, Stiftskirche

KARFREITAG, 2.4.2021, 17.00 UHR
**J.S. Bach: Johannes-Passion
BWV 245**
Tuttlingen, Evang. Stadtkirche

SAMSTAG, 24.4.2021, 18.00 UHR
**Vesper der Stuttgarter
Hymnus-Chorknaben**
Stuttgart-Heslach, Matthäuskirche

SONNTAG, 2.5.2021, 10.00 UHR
**Musikalischer Gottesdienst
zum Sonntag Kantate**
Stuttgart-Bad Cannstatt,
Lutherkirche

DIENSTAG, 11.5.2021, VORMITTAGS
Kinder-Kunst-Tag 2021
Stuttgart, Chorheim der
Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

Freitag, 21.5. bis
Dienstag, 1.6.2021
Deutschlandtournee 2021

Sonntag, 23.5.2021
Konzert in Hamburg
Dienstag, 25.5.2021
Konzert in Helgoland
Donnerstag, 27.5.2021
Konzert in Bremen
Freitag, 28.5.2021
Konzert in Verden/Aller
Samstag, 29.5.2021
Konzert in Hannover
Sonntag, 31.5.2021
Konzert in Halle

SONNTAG, 20.6.2021, 10.00 UHR
**Gottesdienst mit dem Vorchor der
Stuttgarter Hymnus-Chorknaben**
Stuttgart, Erlöserkirche

SAMSTAG, 10.7.2021 /
SONNTAG, 11.7.2021
Konzerte zum Klima-Projekt
in Planung

SONNTAG, 18.7.2021, 10.00 UHR
Gottesdienst zum Sommerfest
Stuttgart, Stiftskirche

*Diese Veranstaltungen können
wegen der Corona-Pandemie leider
nicht stattfinden.*

Änderungen vorbehalten.



KONZERTCHOR UND VORCHOR (B-CHOR)

Jordan Abakisi SOPRAN
STUTTGART, GEB. 22.6.2008

Arel Altuner ALT
STUTTGART, GEB. 18.12.2009

Eray Altuner ALT
STUTTGART, GEB. 12.12.2011

Maximilian Arzt SOPRAN
GERLINGEN, GEB. 5.6.2007

Loïc Siniša Bacujkov SOPRAN
STUTTGART, GEB. 6.11.2007

Aaron Baier SOPRAN
WINNENDEN, GEB. 12.7.2009

Valentin Bäumler-Carcia SOPRAN
STUTTGART, 21.7.2011

Paul Bechstein SOPRAN
STUTTGART, GEB. 10.8.2009

Anton von Bechtolsheim ALT
REMSECK-HOCHBERG,
GEB. 25.11.2007

Peter Beck ALT
STUTTGART, GEB. 6.7.2006

Marc Beckmann ALT
STUTTGART, GEB. 21.5.2006

Lennart Bihler SOPRAN
FELLBACH, GEB. 9.3.2011

Joram Bolm ALT
FELLBACH, GEB. 3.8.2009

Michael Bongartz SOPRAN
STUTTGART, GEB. 20.4.2009

Emmanuel Bortolotti ALT
STUTTGART, GEB. 29.12.2009

Jaroun Börner ALT
STUTTGART, GEB. 18.4.2010

Georg Bürglen ALT
STUTTGART, GEB. 8.1.2009

Jan-Felix Burkhardt ALT
STUTTGART, GEB. 22.3.2009

Theo Cartier SOPRAN
LUDWIGSBURG, GEB. 28.7.2007

Hauke Crudopf ALT
STUTTGART, GEB. 22.2.2010

Amias Davis SOPRAN
HEILBRONN, GEB. 5.5.2009

Eliau Davis SOPRAN
HEILBRONN, GEB. 10.6.2012

Johannes Davis SOPRAN
HEILBRONN, GEB. 12.9.2010

Eliseo Della Penna SOPRAN
STUTTGART, GEB. 16.8.2007

Ingmar Dengler SOPRAN
STUTTGART, GEB. 28.11.2008

Maël Diéval-Lozac`h ALT
STUTTGART, GEB. 8.5.2005

Lasse Michel Dönneweg SOPRAN
STUTTGART, GEB. 1.3.2008

Jonte Eichenberg SOPRAN
STUTTGART, 8.8.2011

Raphael Eisentraut ALT
STUTTGART, GEB. 17.6.2009

Philipp Elsner ALT
LUDWIGSBURG, GEB. 9.1.2008

Laurent Englert SOPRAN
STUTTGART, GEB. 26.6.2012

Nicolas Farnung SOPRAN
LEINFELDEN-MUSBERG,
GEB. 31.5.2005

Robert Gontscharov ALT
STUTTGART, GEB. 4.1.2010

David Gräsle SOPRAN
DITZINGEN, GEB. 29.12.2005

Felix Gräsle SOPRAN
DITZINGEN, GEB. 14.5.2007

Jakob Grüber SOPRAN
STUTTGART, GEB. 5.4.2008

Thomas Hack SOPRAN
STUTTGART, GEB. 12.2.2007

Friedrich Hahn SOPRAN
STUTTGART, GEB. 15.6.2007

Julian Hansen ALT
STUTTGART, GEB. 1.12.2010

Ari Häußermann SOPRAN
STUTTGART, GEB. 22.5.2010

Mika Häußermann ALT
STUTTGART, GEB. 6.9.2007

Marcel Nicolas Haußmann SOPRAN
KIRCHHEIM/TECK-ÖTLINGEN,
GEB. 11.2.2005

Tobias Hermann SOPRAN
KERNEN I.R., GEB. 25.1.2009

Simon Hirschmeier ALT
STUTTGART, GEB. 18.2.2012

Moritz Hollenbach ALT
STUTTGART, GEB. 12.2.2006

Felix Hümbert SOPRAN
STUTTGART, GEB. 7.7.2011

Vincent Hutzel SOPRAN
BAD FRIEDRICHSHALL,
GEB. 3.2.2011

Jonathan Jacob ALT
STUTTGART, GEB. 8.4.2011

Maximilian Jänchen SOPRAN
OSTFILDERN, GEB. 23.3.2011

Tim Jebram ALT
STUTTGART, GEB. 15.12.2010

Henry Kaiser ALT
STUTTGART, GEB. 30.9.2012

Leopold Kaiser ALT
STUTTGART, GEB. 4.11.2010

Anton Kemmler SOPRAN
STUTTGART, GEB. 6.7.2010

Henry Kemmler SOPRAN
STUTTGART, GEB. 9.8.2007

Luis King SOPRAN
STUTTGART, GEB. 3.11.2011

Jakob Klavzar SOPRAN
STUTTGART, GEB. 28.12.2010

Kyrill Klebelsberg SOPRAN
STUTTGART, GEB. 23.2.2009

Florian Knisel SOPRAN
FELLBACH, GEB. 13.2.2011

Dennis Koch SOPRAN
STUTTGART, GEB. 18.6.2008

Levin Köhler SOPRAN
STUTTGART, GEB. 15.8.2007

Nicolas Körner ALT
STUTTGART, GEB. 4.8.2012

Jason Kühner ALT
STUTTGART, GEB. 13.9.2008

Oskar Kull SOPRAN
STUTTGART, GEB. 19.11.2009

Jonathan Langer SOPRAN
STUTTGART, GEB. 22.9.2005

Amadeus Lerch ALT
KERNEN I.R., GEB. 16.9.2009

Ryan Liu SOPRAN
STUTTGART, GEB. 16.5.2010

Benjamin Loen ALT
STUTTGART, GEB. 17.6.2010

Louis Ludorf ALT
STUTTGART, GEB. 9.9.2009

Hannes Lutz SOPRAN
STUTTGART, GEB. 10.1.2010

Aurel Maier ALT
STUTTGART, GEB. 1.7.2010

Piet Mannhart SOPRAN
STUTTGART, GEB. 12.2.2005

Carl Philipp Marten SOPRAN
STUTTGART, GEB. 13.10.2010

Jonathan Maurer SOPRAN
STUTTGART, GEB. 25.12.2010

Emanuel Micha ALT
STUTTGART, GEB. 21.1.2010

Jon Michutta SOPRAN
STUTTGART, GEB. 7.2.2007

Noam Mikusch ALT
STUTTGART, GEB. 4.8.2009

Raphael Mikusch ALT
STUTTGART, GEB. 31.3.2007

Ekagar Singh Mitter SOPRAN
STUTTGART, GEB. 12.10.2010

Malte Münd SOPRAN
STUTTGART, GEB. 30.3.2006

Felix Natusch ALT
STUTTGART, GEB. 16.10.2007

Finn Perkić ALT
STUTTGART, GEB. 19.12.2008

Jannis Platz SOPRAN
STUTTGART, GEB. 7.4.2009

Manuel Raasch SOPRAN
STUTTGART, GEB. 27.3.2006

Laurin Rau SOPRAN
STUTTGART, GEB. 4.4.2010

Jacob Reifland ALT
STUTTGART, GEB. 31.1.2009

Konstantin Reinhardt SOPRAN
STUTTGART, GEB. 6.3.2009

Jeremias Roll SOPRAN
STUTTGART, GEB. 18.8.2005



.....
Johann Sardar Khan ALT
STUTTGART, GEB. 13.6.2009
.....

.....
Lloyd Savine SOPRAN
LUDWIGSBURG, GEB. 30.8.2003
.....

.....
William Savine SOPRAN
LUDWIGSBURG, GEB. 1.8.2010
.....

.....
Cassian Schellenberg ALT
OSTFILDERN, GEB. 21.12.2005
.....

.....
Lysander Schneider SOPRAN
KORNTAL-MÜNCHINGEN,
GEB. 15.8.2010
.....

.....
Leopold Schöowitz ALT
STUTTGART, GEB. 23.9.2006
.....

.....
Friedo Scholl ALT
STUTTGART, GEB. 12.11.2009
.....

.....
Moritz Schondelmaier ALT
KERNEN I.R., GEB. 17.9.2010
.....

.....
Emil Schorr SOPRAN
STUTTGART, GEB. 2.5.2008
.....

.....
Benjamin Schwarzenberg SOPRAN
STUTTGART, GEB. 9.3.2006
.....

.....
Clemens Schweikhardt SOPRAN
STUTTGART, GEB. 10.4.2009
.....

.....
Lucas Sommer SOPRAN
STUTTGART, GEB. 9.6.2010
.....

.....
Manolo Speck ALT
STUTTGART, GEB. 31.1.2011
.....

.....
Christian Steimle ALT
STUTTGART, GEB. 19.2.2004
.....

.....
Carl Stockburger SOPRAN
STUTTGART, GEB. 8.12.2008
.....

.....
Marc Teicher SOPRAN
STUTTGART, GEB. 4.2.2009
.....

.....
Julian Thiel ALT
STUTTGART, GEB. 23.11.2010
.....

.....
Ruben Tirta SOPRAN
STUTTGART, GEB. 31.1.2011
.....

.....
Anton Tomaško SOPRAN
STUTTGART, GEB. 31.8.2007
.....

.....
Tom Tröger SOPRAN
STUTTGART, GEB. 29.8.2010
.....

.....
Anselm Wegner SOPRAN
DITZINGEN, GEB. 12.5.2007
.....

.....
Benedikt Wegner SOPRAN
DITZINGEN, GEB. 16.8.2009
.....

.....
Max Wetzel SOPRAN
STUTTGART, GEB. 28.2.2012
.....

.....
Elias Wildmann SOPRAN
STUTTGART, GEB. 26.2.2011
.....

.....
Jakob Winkler SOPRAN
FREIBERG, GEB. 14.9.2010
.....

.....
Jonathan Wolf ALT
STUTTGART, GEB. 1.2.2009
.....

.....
Kazuma Wong ALT
STUTTGART, GEB. 28.5.2009
.....

.....
Michael Yashan SOPRAN
STUTTGART, GEB. 10.1.2009
.....

.....
Konrad Ziesik SOPRAN
BACKNANG, GEB. 11.9.2007
.....

**NACHWUCHSCHOR
(A-CHOR)**

.....
Niklas Arzt
GERLINGEN, GEB. 27.12.2012
.....

.....
Primo Briamonte
STUTTGART, GEB. 22.10.2011
.....

.....
Johann Bürglen
STUTTGART, GEB. 9.10.2012
.....

.....
Maxim Commer
STUTTGART, GEB. 3.9.2013
.....

.....
Cassian Davis
HEILBRONN, GEB. 19.9.2013
.....

.....
Kurt Daxer
GERLINGEN, GEB. 14.5.2013
.....

.....
Leonardo Lorre Franz Fischer
STUTTGART, GEB. 18.1.2012
.....

.....
Oskar Gomolka
STUTTGART, GEB. 11.9.2012
.....

.....
Mateo Jakob Gottschlich
STUTTGART, GEB. 6.1.2012
.....

.....
Hannes Hainlen
STUTTGART, GEB. 14.6.2012
.....

.....
Simon Hornung
STUTTGART, GEB. 14.6.2012
.....

.....
Nicolai Klopfer
STUTTGART, GEB. 11.4.2012
.....

.....
Daniel Knisel
FELLBACH, GEB. 12.10.2012
.....

.....
Theodor Knoll
STUTTGART, GEB. 3.10.2010
.....

.....
Bruno Könnecke
WEINSTADT, GEB. 11.7.2012
.....

.....
Luis Jonathan Köstler
STUTTGART, GEB. 11.9.2012
.....

.....
Josiah Kreißig
STUTTGART, GEB. 23.11.2011
.....

.....
Jhih-Ran Li
STUTTGART, GEB. 1.4.2013
.....

.....
Ludwig Marten
STUTTGART, GEB. 4.2.2013
.....

.....
Nils Petzold
STUTTGART, GEB. 2.9.2011
.....

.....
Matthew O'Donovan
STUTTGART, GEB. 5.12.2012
.....

.....
Constantin Rehm
STUTTGART, GEB. 27.11.2011
.....

.....
Luis Reschke Pérez-Solórzano
STUTTGART, GEB. 5.7.2012
.....

.....
Ferdinand Schmid
STUTTGART, GEB. 22.4.2013
.....



MÄNNERCHOR

Roland Alexander BASS
KORNTAL-MÜNCHINGEN,
GEB. 4.12.1998

Severin Allmendinger BASS
STUTTGART, GEB. 5.8.1999

Levin Altinisik BASS
STUTTGART, GEB. 18.7.1998

Sinan Altinisik BASS
STUTTGART, GEB. 14.11.1994

Maximilian Arzt TENOR
GERLINGEN, GEB. 5.6.2007

Hannes von Barga BASS
STUTTGART, GEB. 13.3.2002

Adrian Barwasser BASS
STUTTGART, GEB. 9.8.1991

Friedrich von Bechtolsheim BASS
LUDWIGSBURG, GEB. 4.5.2002

Marc Beckmann BASS
STUTTGART, GEB. 21.5.2006

Tom David Bosien BASS
STUTTGART, GEB. 6.11.2000

Aike Brandstetter TENOR
STUTTGART, GEB. 22.6.2002

Simon Dieterle BASS
ESSLINGEN, GEB. 28.5.2003

Aloïs Diéval-Lozac`h BASS
STUTTGART, GEB. 19.5.2003

Yakez Drießler TENOR
FELLBACH, GEB. 18.11.2004

Johannes Feist TENOR
STUTTGART, GEB. 10.1.2003

Florian Geskes TENOR
OSTFILDERN, GEB. 18.12.2003

Maximilian Graupner BASS
STUTTGART, GEB. 22.4.2003

Daniel Gruner BASS
STUTTGART, GEB. 2.6.2000

Simon Gruner BASS
STUTTGART, GEB. 29.1.2002

Felix Haberland TENOR
STUTTGART, GEB. 15.2.1995

Elias Harrer BASS
WALDENBUCH, GEB. 29.8.1999

Nicolas von Hauff TENOR
STUTTGART, GEB. 1.9.1998

Julian Hertler BASS
STUTTGART, GEB. 8.8.2003

Fabian Homburg TENOR
STUTTGART, GEB. 13.2.2003

Jona Hoppe BASS
STUTTGART, GEB. 9.1.2000

Leonhard Kieferle BASS
STUTTGART, GEB. 14.4.2003

Brandon Kieser BASS
STUTTGART, GEB. 8.7.2006

Ferdinand Kohls BASS
STUTTGART, GEB. 14.4.2001

David Langer BASS
STUTTGART, GEB. 17.10.2003

Anton Lochner BASS
STUTTGART, GEB. 19.8.1999

Nicolai von Löwensprung BASS
STUTTGART, GEB. 24.4.2005

David Mang BASS
KERNEN I.R., GEB. 27.9.1997

Anton Menzer BASS
STUTTGART, GEB. 10.7.2000

Jonathan Psenicka BASS
FILDERSTADT, GEB. 26.10.1996

Manuel Raasch BASS
STUTTGART, GEB. 27.3.2006

Johannes Rapp BASS
STUTTGART, GEB. 7.1.1998

Felix Reifland BASS
STUTTGART, GEB. 25.11.2005

Nicolas Schikora TENOR
STUTTGART, GEB. 31.5.1994

Raphael Schikora TENOR
STUTTGART, GEB. 15.4.2001

Philipp Schreiner TENOR
PLOCHINGEN, GEB. 8.1.2002

Severin Schüssler BASS
STUTTGART, GEB. 2.10.2002

Sebastian Steimle BASS
STUTTGART, GEB. 27.6.2002

Tjaven Steudel BASS
GERLINGEN, GEB. 11.12.2003

Jonathan Stumber BASS
KORNTAL-MÜNCHINGEN,
GEB. 21.2.1997

Julian Walters TENOR
STUTTGART, GEB. 11.6.2002

Christian Walther BASS
STUTTGART, GEB. 1.12.2005

Maximilian Wolf BASS
LEINFELDEN, GEB. 31.5.1991

Jakob Würfel TENOR
DITZINGEN, GEB. 24.5.1994

Lorenz Würfel BASS
DITZINGEN, GEB. 16.2.1998

Luca Zafiris BASS
STUTTGART, GEB. 4.10.2003

Leander Zaiser BASS
LEONBERG, GEB. 10.5.2003

Oliver Ziesik BASS
BACKNANG, GEB. 1.3.2004

GERN GESEHENER GAST IN DEN PROBEN

Raphael Isbert
WINTERBACH

MÄNNERVORCHOR

Caspar Sardar Khan
STUTTGART, GEB. 19.1.2006

EXTERNE MÄNNERSTIMMEN

Pascal Acker

Simeon Allmendinger

Manuel Fieber

Eric Gühring

Jens Harnisch

Simon Hofherr

Florian Homolka

Johann Ardin Lilienthal

Joachim Priesner

Philip Schäfer

Sebastian Sturm

Clemens Ziesik

2010–2020 10 JAHRE HYMNUS

Herzlichen Glückwunsch!

ELIAS HARRER

FABIAN HOMBURG

JONA HOPPE

OLIVER ZIESIK



D. BUXTEHUDE:
MEMBRA JESU NOSTRI
16. Februar 2020
Paul-Gerhardt-Kirche
Stuttgart



STIMMWECHSEL 2019/20

Zeitangaben in Jahren, Monaten

FEBRUAR

Maël Diéval-Lozac'h

Alter 14,9 » Knabenchorzeit 6,11

Leopold Schöwitz

Alter 13,5 » Knabenchorzeit 6,11

Christian Steimle

Alter 16 » Knabenchorzeit 7,8

MÄRZ

Maximilian Arzt

Alter 12,9 » Knabenchorzeit 3,1

JUNI

Marc Beckmann

Alter 14,1 » Knabenchorzeit 5,7

Manuel Raasch

Alter 14,3 » Knabenchorzeit 6,4

JULI

Raphael Mikusch

Alter 13,4 » Knabenchorzeit 6,2

Lloyd Savine

Alter 16,11 » Knabenchorzeit 9,5

Cassian Schellenberg

Alter 14,7 » Knabenchorzeit 7,1

STIMMBILDUNG



Lucian Eller



Maren Jacob



Annerose
Krämer-Hübner



Esther
Maurer-Schiel



Birgit Quellmelz



Kai Preußker



Christoph
Schweizer



Marion Wahl



Diana Weindel

KLAVIER- UNTERRICHT



Alexander
Sonderegger

CHORARBEIT UND KORREPETITION

Hannes von Barga

Lucian Eller

Andreas Gräse

Anke Homburg

Alessandra Marten

Yaname Nanami

Joachim Priesner

Alexander Sonderegger

Marion Wahl

Diana Weindel

CHORLEITUNG, CHORMANAGEMENT UND CHORBÜRO



CHORLEITUNG
KMD
Rainer Johannes
Homburg



GESCHÄFTS-
FÜHRUNG
Gintare
Radzivilovicz



CHORBÜRO
Hanna Ott



CHORBÜRO
Martina
Schwellnuß



PÄDAGOGISCHER
MITARBEITER
Armin Burkhardt



FSJ 2019/2020
Simon Gruner

Die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben haben einen anerkannten Platz im Kulturleben der Stadt Stuttgart und weit darüber hinaus. Die Gründung im Jahr 1900 geht auf eine Initiative des Unternehmers Paul von Lechler zurück. Bis 1939 zog der Chor als Kurrende über Stuttgarts Straßen und Plätze, sang bei Hochzeiten und in Gottesdiensten. Erst nach dem zweiten Weltkrieg, im Jahre 1946, wurde die Arbeit des Chores wieder aufgenommen. Nun zog es den Chor in die Kirchen und auf die Bühnen der Welt. Das Singen im Gottesdienst blieb an erster Stelle, doch wurde es nun flankiert vom Konzertieren. Seither tragen die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben den Namen ihrer Heimatstadt in die Welt. In den vergangenen 70 Jahren sang der Chor unzählige Konzerte, produzierte Schallplatten und CDs, wurde von Rundfunk und Fernsehen gewürdigt und schaffte es in die Spitzengruppe der deutschen Knabenchorszene.

Weitere Informationen zur musikalischen Arbeit und der Geschichte der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben finden Sie unter

www.Hymnus.de

f Hymnus
@ Hymnus_chorknaben
▣ HymnusChorknaben

Wir freuen uns, wenn Sie die Arbeit der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben interessiert verfolgen, begleiten und unterstützen.

KONTO DER STUTTGARTER
HYMNUS-CHORKNABEN
BW-Bank Stuttgart
IBAN: DE 39 6005 0101 0001 2040 94
BIC: SOLADEST 600

SPENDENKONTO DES
FÖRDERKREISES DER STUTTGARTER
HYMNUS-CHORKNABEN E.V.
BW-Bank Stuttgart
IBAN: DE86 6005 0101 0002 9960 02
BIC: SOLADEST 600

© 2020

HERAUSGEBER
Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

REDAKTION
Martina Schwellnuß

FOTOGRAPHIEN
Bernd Eidenmüller
Sebastian Gollnow/dpa
Holger Schneider (www.musixalon.de)
Armin Burkhardt, Simon Dieterle,
Petra Farnung, Adina Schweickhardt,
Martina Schwellnuß, Martin Sigmund,
Hannah Tilt, Sandra Wolf

GESTALTUNG
Martin J Roth, platform-8.com

DRUCK
logo Print GmbH, Metzingen

GETRAGEN UND GEFÖRDERT VON





STUTTGARTER HYMNUS-CHORKNABEN
BIRKENWALDSTRASSE 98
70191 STUTTGART
TELEFON: +49 (0)711 / 259 404 0
TELEFAX: +49 (0)711 / 259 404 19
CHORBUERO@HYMNUS.DE

WWW.HYMNUS.DE